

JAHRESBERICHT 2024



www.ljrmv.de



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Der Vorstand -
Goethestr. 73
19053 Schwerin

Tel.: 0385 76076-0,
Fax: 0385 76076-20
Email: info@lrmv.de
Website: www.lrmv.de

REDAKTION

Dr. Ina Bösefeldt (V.i.S.d.P.)
Juliane Tetzlaff
Tino Nicolai

SATZ UND LAYOUT

Friederike Preuschen

AUFLAGE

März 2025 – 100 Stück

BILDNACHWEISE

Take 5:
JugendMedienBildung
| Sozial-Diakonische Arbeit - Evangelische
Jugend gGmbH
Jugend spricht Gründungsfeier:
Jugend spricht
Ehrenamtskonferenz:
Ehrenamtsstiftung MV
Landtag Mecklenburg-Vorpommern
| Enquete-Kommission
„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

WIR DANKEN

dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein, dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, der Europäischen Union, der Stiftung Demokratische Jugend, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern, der Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration der Freien Hansestadt Bremen, der Evangelischen Akademie der Nordkirche, der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, der Akademie der Kinder- und Jugendparlamente M-V in Trägerschaft von Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e.V. und allen Fördermitgliedern und Spender*innen für die Unterstützung zur Finanzierung unserer Arbeit.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

1. Jugendpolitik	6
2. Fachliche Impulse	17
3. Beteiligungsnetzwerk	20
4. Internationale Jugendarbeit	27
5. Ehrenamt	30

II. TABELLARISCHE ERGÄNZUNGEN UND ANHÄNGE ZUM JAHRESBERICHT 2024

Gremienarbeit	34
Projekte	36
Langzeitprojekte	37
Jugendpolitik	38
Internationale Aktivitäten	40
Öffentlichkeitsarbeit und Medienbildung	40
Dienstleistungen	42
Außenvertretungen	43
Gremien	45

VORWORT

Salut! Ça va? C'est marrant de se faire saluer en français ici en Mecklembourg-Poméranie, non? Ouais, parce que pour nous, au Conseil Régional de la Jeunesse, il n'y a pas de frontières.

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen und Unterstützer*innen,

ja, ihr lest richtig - ihr werdet hier auf Französisch begrüßt. Was es genau heißt, wird euch jede gute künstliche Intelligenz verraten. Aber warum denn nun gerade diese Sprache?

Wie ihr lesen werdet, setzten wir auch letztes Jahr einen großen Akzent auf internationale Jugendarbeit und dabei auch stets einen Fokus auf die deutsch-französischen Begegnungen - vor allem dessen Verstetigung. Für uns als Jugendverbände gibt es keine Grenzen, außer der eigenen im Kopf.

Wir setzen alles auf eine Karte - Begegnungen schaffen. Die haben wir letztes Jahr nicht nur mit Jugendlichen aus Frankreich verwirklicht, sondern auch stets bei Formaten wie dem jugendpolitischen Jahresauftakt oder *Jugend im Landtag*, den unzähligen Gesprächen mit der Politik und Verwaltung sowie den vielen Gremiensitzungen.

Immer wieder begegnen wir uns, um zu streiten, zu verhandeln, auszuhalten und am Ende das Beste für Kinder und Jugendliche im Land zu erreichen. Mit welchen Ergebnissen? Das erfahrt ihr in diesem Jahresbericht.

Bitte nicht wundern - auch wir sind nicht immer zufrieden mit allen Lösungen und Kompromissen. Uns beschäftigt, dass nicht jedes Kind mit vollem Magen durch den Tag träumen oder an allen Freizeitaktivitäten unserer Verbände teilhaben darf. Uns bereitet es Sorgen, dass es in vielen Bereichen, die das gesunde und sichere Aufwachsen von jungen Menschen betreffen, kaum politische Bewegung gibt. Deshalb machen wir uns jeden Tag von neuem auf den Weg: Für die Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlichen im Land.

Vor euch liegt – auf wenige Wörter heruntergebrochen – ein großer Teil des Wirkens des Landesjugendrings in 2024 für eine kinder- und jugendgerechte Zukunft. Wenn euch übrigens das ein oder andere Format gefällt: Sprecht uns an, folgt uns auf Instagram oder kommt vorbei.

Es grüßen euch

Patrick und Johannes (Vorstandssprecher)



I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

1. JUGENDPOLITIK



Klappe, die 37.: Unsere Vollversammlung im Filmbüro Wismar

Szene 1: Die Eröffnung – Der rote Teppich ist ausgerollt

Am 13. April 2024 hieß es: Licht, Kamera uuuuuund... Action! Die 37. Vollversammlung des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern fand im Filmbüro in Wismar statt – die passende Kulisse, um das Drehbuch der Jugendverbandsarbeit um einige Szenen zu erweitern.

Den Vorspann bildeten Grußworte aus Politik und Zivilgesellschaft: Heike Bansemer, stellvertretende Bürgermeisterin, begrüßte unsere Delegierten und Gäste im Namen der Hansestadt Wismar. Christian Winter und Sabrina Repp, beide Mitglieder der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“ im Landtag Mecklenburg-Vorpommern, betonten in einem gemeinsamen dialogischen Grußwort die Relevanz der Jugendbeteiligung auf allen politischen Ebenen.

Sayed Hashimi hielt ein Grußwort im Namen der Initiative „Jugend spricht“ und berichtete vom Aufbau des migrantischen Jugendverbandes.

In einem kurzen Interview stellten sich

die Landtagsabgeordneten Christian Winter (SPD) und Christian Albrecht (Die Linke) unter anderem den Fragen, wie sie selbst zu Demokraten geworden sind und wie demokratisches Engagement von Jugendlichen gefördert werden kann. Das Grußwort von Daniel Peters, Vorsitzender und jugendpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, wurde den Delegierten schriftlich vorgelegt und stellte die Bedeutung von Ferienfreizeiten für junge Menschen heraus.

Szene 2: Die Berichte – Ein Blick hinter die Kulissen

Mit Blick auf 2023 gab es viel zu berichten: Unsere Vorstandsmitglieder stellten Schwerpunkte des Vorstandsberichtes vor. Unsere Geschäftsführerin Ina präsentierte den Jahresrechnungsbericht, unsere Kassenprüfer den Revisionsbericht. Die Vollversammlung sprach sich einstimmig für die Entlastung des Vorstandes aus – und damit war alles mit einem Take im Kasten.



Szene 3: Unsere gemeinsamen Werte - Der rote Faden im Drehbuch

Für welche gemeinsamen Werte stehen wir Jugendverbände? - Zu dieser Frage tauschten sich die Verbandsdelegierten in interaktiven Runden aus unterschiedlichen Blickwinkeln miteinander aus – von den bereits festgeschriebenen Prinzipien

in der Satzung bis hin zur praktischen Umsetzung in den Verbänden. Mit den gesammelten Ideen wurde die Grundlage für einen Wertebeschluss gelegt, an dem weitergearbeitet werden soll. Dieser soll zur nächsten Vollversammlung beschlossen werden und die gemeinsamen Werte der Mitgliedsverbände im Landesjugendring weiter festigen.

Szene 4: Beschlüsse der Vollversammlung – Regieanweisungen für die Zukunft

Die Vollversammlung fasste mehrere wichtige Beschlüsse:

a.) Positionspapier zur Ehrenamtsstrategie mit Fokus auf das junge Ehrenamt

Das Positionspapier betont die Bedeutung des Engagements junger Menschen für die Demokratie und die Gesellschaft. Es hebt hervor, dass Ehrenamtliche oft eine starke Bindung an ihre Heimatregion haben und einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung leisten. Die Bedürfnisse des jungen Ehrenamts werden detailliert aufgeführt, darunter die Notwendigkeit von Zeit und Räumen für Engagement, gleiche Zugänge unabhängig von der finanziellen Situation, Anerkennung und Unterstützung für Bildungswege sowie die Weiterentwicklung der Qualifizierung durch die JuLeiCa. Die Mobilität junger Ehrenamtlicher und tragfähige Strukturen in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern werden ebenfalls betont. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass das junge Ehrenamt eine wichtige Rolle für die Zukunft des Bundeslandes spielt und daher mehr öffentliche Aufmerksamkeit verdient.

b.) Positionspapier zu Jugendverbänden als Demokratiewerkstätten und Orte der politischen Bildung

Das Positionspapier stellt die essenzielle Rolle von Jugendverbänden als „Werkstätten der Demokratie“ und Orte politischer Bildung heraus. Es unterstreicht, dass politische Bildung nicht ausschließlich Aufgabe von Schulen ist, sondern auch in jugendverbandlichen Strukturen verankert sein muss. Um diese Bildungsarbeit effektiv zu gestalten, fordert das Papier verlässliche und langfristige finanzielle Unterstützung statt befristeter Projektförderungen. Zudem betont es die Notwendigkeit, demokratische Werte aktiv zu leben und sich gegen antidemokratische Angriffe zu positionieren. Die innerverbandlichen Entscheidungs- und Mitwirkungsprozesse sollen kontinuierlich selbstkritisch hinterfragt und reflektiert werden, um eine effektive politische Bildung sicherzustellen. Abschließend wird hervorgehoben, dass Jugendverbandsarbeit gleichbedeutend mit Demokratieförderung ist und daher starke Jugendverbände für eine wirkungsvolle Demokratieförderung unerlässlich sind.



c.) Demokratische Teilhabe junger Menschen im öffentlichen Dienst stärken! (beantragt von der DGB-Jugend)

Der Landesjugendring fordert eine Reform des Personalvertretungsgeset-

zes, um jungen Menschen mehr Mitbestimmung zu ermöglichen. Derzeit sind viele junge Beschäftigte von Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie zum Personalrat ausgeschlossen. Das Wahlrecht soll auf unter 18-Jährige, Beamt*innen im Vorbereitungsdienst, Auszubildende und Praktikant*innen ausgeweitet werden. Zudem sollen unter 26-Jährige für die JAV kandidieren können.

d.) Mitbestimmungsrechte für studentische Beschäftigte und Hilfskräfte (beantragt von der DGB-Jugend)

Der Landesjugendring fordert, dass studentische Hilfskräfte an Personalratswahlen teilnehmen und kandidieren dürfen. Derzeit sind sie ohne Wahlrecht, obwohl sie oft prekären Arbeitsbedingungen unterliegen. Eine Reform des Personalvertretungsgesetzes soll diese Rechte spätestens bis zu den Personalratswahlen 2025 umsetzen.



Szene 5: Neue Verbände und Gesichter - der Cast erweitert sich

Jede gute Filmgeschichte braucht starke Protagonist*innen. Auf der Vollversammlung wurde ein neuer Verband aufgenom-

men: Die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung M-V e.V. wird als Anschlussverband zukünftig ihre Expertise einbringen und unsere Verbandsvielfalt um wertvolle Perspektiven bereichern.

Mit Mimo Schulz (Falken MV) und Bastian Szesny (DGB-Jugend MV) hat der Vorstand zwei neue Mitglieder gewonnen. Zudem wurde Ingo Trusheim (Landesjugendfeuerwehr MV) als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Wir freuen uns - schauen wir mal, was wird!

Abspann: Ein Dankeschön an die Crew

Für eine gelungene Vollversammlung gilt das gleiche wie für einen erfolgreichen Filmdreh: Es lebt vom Team – von all den fleißigen Helfer*innen, die viele Stunden in alle organisatorischen und formellen Details stecken. Daher gilt ein großes Dankeschön dem Team von Vorstand und Geschäftsstelle für die gelungene Organisation! Last but not least: Danke an alle Delegierten und Gäste, die ihre Ideen eingebracht, mitdiskutiert und die Versammlung mitgestaltet haben. Fortsetzung folgt - spätestens zur kommenden Vollversammlung.



1. JUGENDPOLITIK

Kaminabend zum Thema „Jugendpolitik in Ostdeutschland“

Datum und Ort: 12. April 2024, Wismar
Teilnehmende: ca. 30 Personen,
Hauptamtliche aus Jugendverbänden,
Mitglieder des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, Sabrina Repp (Mitglied der Enquete-Kommission „Jungsein in MV“) sowie weitere Interessierte aus Politik und Gesellschaft

Der Landesjugendring M-V lud am Vorabend der Vollversammlung in Wismar zum Kaminabend mit dem Thema „Jugendpolitik in Ostdeutschland“ ein und widmete sich thematisch den Herausforderungen und Besonderheiten der jugendpolitischen Strukturen in den ostdeutschen Bundesländern. Zum Auftakt der Veranstaltung diskutierten Referent*innen der Evangelischen Trägergruppe das Thesenpapier „Von wegen anders“, welches die Besonderheiten der ostdeutschen Jugend und ihre

Demokratieerfahrungen thematisierte. Darauf aufbauend folgte eine Diskussion im Fishbowl-Format. Hier konnten die Teilnehmenden ihre eigenen Erlebnisse, Erfahrungen und Sichtweisen zu den vorgestellten Thesen formulieren und in den Austausch treten.

Thematisch drehte sich die Diskussion insbesondere um die strukturellen Herausforderungen und Transformationsprozesse, die die ostdeutsche Jugendpolitik prägen. Hierbei wurde ein besonderes Augenmerk auf die anhaltenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen und Besonderheiten in der Region sowie ihre Auswirkungen auf junge Menschen und die Jugendverbandsarbeit gelegt. Dazu gehören fehlende Beteiligungsräume, Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Jugendsozialarbeit sowie die prekären Arbeitsverhältnisse, die die Jugendarbeit für Fachkräfte unattraktiv machen. Junge Menschen sprachen die fehlende Mobilität insbesondere im ländlichen Raum an, was die Teilnahme an

jugendpolitischen Aktivitäten erschwert. Diskutiert wurde außerdem, dass die Demokratieerfahrungen und -strukturen in Ostdeutschland aufgrund der DDR-Geschichte oft weniger gefestigt sind als in Westdeutschland. Auch die Unterschiede in der strukturellen und finanziellen Ausstattung der Jugendarbeit zwischen Ost und West wurden verdeutlicht.

Anhand der Diskussion wurde sichtbar, welche Rolle die Jugendverbandsarbeit als wichtige Säule der politischen Bildung und Demokratieerfahrung spielt. Zunehmende antidemokratische Tendenzen haben auch Auswirkungen auf junge Menschen in der Region. Umso wichtiger ist es, junge Menschen in Ostdeutschland aktiv zu unterstützen und ihnen stabile Räume für politische und soziale Partizipation zu bieten.

Die teilnehmenden Abgeordneten des Landtages zeigten sich offen gegenüber den Anliegen und Bedürfnissen der Jugendarbeit und nahmen wertvolle Eindrücke für ihre weitere politische Arbeit mit. Der Kaminabend bot ein wichtiges Forum, um die ostdeutsche Perspektive in der Jugendpolitik zu beleuchten und das Verständnis für die spezifischen Herausforderungen in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken.

Wir danken Christian Kurzke (Ev. Akademie Sachsen) und Annika Schreiter (Ev. Akademie Thüringen) für ihre fachlichen Impulse sowie der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung und der Ehrenamtsstiftung MV für die Förderung.





Jugendpolitische Gespräche

Im vergangenen Jahr war der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern intensiv jugendpolitisch im Gespräch mit allen demokratischen Fraktionen. Wir danken herzlich für die offenen Ohren, das gemeinsame Nachdenken und die wertvollen Diskussionen. Es ist von zentraler Bedeutung, angesichts der aktuellen jugendpolitischen Herausforderungen immer wieder die Köpfe zusammenzustecken, um Lösungen zu entwickeln und Perspektiven zu schaffen.



Die Themen, die uns im vergangenen Jahr besonders bewegt haben, sind vielschichtig und drängend. Dazu zählen unter anderem:

- Die zunehmende Normalisierung rechtsextremer Gedanken und Handlungen, verbunden mit diskriminierenden Situationen für Minderheiten.
- Die weiterhin bestehende Kinder- und Jugendarmut, die jungen Menschen oft grundlegende Chancen und Perspektiven raubt.
- Der Fachkräftemangel in pädagogischen und sozialen Berufen, der wichtige Unterstützungsangebote für junge Menschen beeinträchtigt.
- Der wachsende Druck durch psychische Belastungen unter Kindern und Jugendlichen, insbesondere in Folge von Pandemie, Klimakrise und gesellschaftlichen Unsicherheiten.
- Der anhaltende Mangel an jugendgerechtem Wohnraum, der jungen Menschen den Weg in die Selbstständigkeit erschwert.

Diese Herausforderungen erfordern unser aller Engagement und entschlossenes Handeln. Wir danken allen Beteiligten für den intensiven Austausch und die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Besonders hervorheben möchten wir die dringend notwendige Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit, um jungen Menschen auch in globalen Fragen eine starke Stimme zu geben.

Unser besonderer Dank gilt:

- Jugendministerin Stefanie Drese und ihrer Staatssekretärin Sylvia Grimm für ihre fortwährende Unterstützung,
- Europaministerin Bettina Martin, die sich für die Belange der Jugend auf internationaler Ebene einsetzt
- sowie den Landtagsabgeordneten Julian Barlen, Phillipp da Cunha, Tilo Gundlack, Mandy Pfeifer, Michel Schiefler, Christian Winter, Christian Albrecht, David Wulff, Katy Hoffmeister, Daniel Peters, Harald Terpe und Hannes Damm, die sich für die jugendpolitischen Anliegen einsetzen.



Gemeinsam haben wir in diesem Jahr wichtige Schritte unternommen, um für die Lebenswelt junger Menschen zu sensibilisieren und ihre Stimmen hörbar zu machen. Wir freuen uns darauf, diesen Dialog auch in Zukunft fortzusetzen – für eine starke Jugend und eine demokratische Gesellschaft.

1. JUGENDPOLITIK

Wichtige jugendpolitische Fortschritte in 2024

In den vergangenen Monaten konnten entscheidende Weichen für die Stärkung der Jugendpolitik in Mecklenburg-Vorpommern gestellt werden. Besonders hervorzuheben sind zwei zentrale Fortschritte:

- Die Erhöhung der Mittel für Ferienfreizeiten von 2,50 Euro auf 10 Euro pro Tag.
- Die Aufstockung der Verbandsförderung, die eine dringend notwendige Unterstützung für die Jugendarbeit darstellt.

Beide Maßnahmen werden zunächst über den Bürgerfonds finanziert und stellen einen wichtigen Zwischenschritt dar, um nachhaltige Lösungen zu etablieren. Ein weiterer Meilenstein ist das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes, das jungen Menschen stärkere Mitwirkungsrechte einräumt und die Basis für eine aktivere Teilhabe legt. Parallel dazu wird die Arbeit am Kinderschutzgesetz kontinuierlich vorangetrieben, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen weiter zu verbessern. Besonders hervorzuheben ist zudem die Entwicklung im Bereich des Landesjugendamtes: Bereits ab 2025 wird es in einer deutlich verbesserten Situation arbeiten können, und ab 2026 soll hier wieder eine stabile Struktur gewährleistet sein.

Diese Fortschritte sind nicht zuletzt Ergebnisse unserer intensiven Lobbyarbeit, mit der wir die Entscheidungsträger*innen überzeugen konnten. Hier haben die Jugendverbände direkt und tatkräftig mitgewirkt, um diese wichtigen Verbesserungen zu ermöglichen. Als Mitglieder des Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)



konnten wir aktiv an diesen Prozessen teilnehmen und entscheidende Impulse setzen.

Auch wenn die Arbeit des Landesjugendamtes und des LJHA von den meisten jungen Menschen nicht direkt wahrgenommen wird, sind die Auswirkungen auf ihre Lebensrealität erheblich.

Jugend im Landtag 2024 – Jugend rockt den Landtag!

Datum und Ort: 16. bis 19. April 2024 / Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
Teilnehmende: 50 Jugendliche / 6 Workshops

Jugend im Landtag ist ein etabliertes Beteiligungsformat des Landesjugendrings M-V, welches alle zwei Jahre im Wechsel mit Jugend fragt nach stattfindet. Es ist ein Kooperationsprojekt des Landesjugendrings M-V, des Beteiligungsnetzwerks MV und des Landtags M-V. Ziel ist es, jungen Menschen eine Plattform zu bieten, um ihre Perspektiven, Ideen und Forderungen für eine jugendgerechtere Politik in Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln und diese direkt mit Abgeordneten des Landtages zu diskutieren. Die Veranstaltung fördert die politische Bildung, die Selbstwirksamkeit und das gesellschaftliche Engagement junger Menschen.

Vom 16. bis 19. April 2024 fand dazu im Schweriner Schloss *Jugend im Landtag* unter dem Motto „#JIL2024 - Jugend rockt den Landtag!“ statt. Rund 50 Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen mit Politiker*innen der Landtagsfraktionen zu diskutieren und gemeinsam Visionen für eine jugendfreundlichere Politik zu entwickeln.

Es gab verschiedene Highlights: Die Workshops hatten vielfältige Themen wie non-formale Bildung, Jugendarbeit und öffentlicher Raum, Chancengleichheit, Jugendkulturen, Rechtsruck/Rechtsextrémismus und eine jugendgerechte Politikgestaltung. Dabei entstanden konkrete Vorschläge, etwa für bessere Jugendhäuser mit längeren Öffnungszeiten und mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten. Auch das Abgeordneten-Speed-Dating fand großen Anklang bei den Jugendlichen. Hier konnten Fragen und Anliegen direkt und in kleiner Runde besprochen werden. Beim Abschlussdialog am Ende der Veranstaltung wurden die Workshop-Ergebnisse vorgestellt. Besonders deutlich wurde der Wunsch der Jugendlichen, stärker in politische Entscheidungen eingebunden zu werden und mehr Räume zur freien Entfaltung zu erhalten. Auch das Thema Bildung wurde angesprochen: Jugendlichen ist es wichtig, nicht nur für gute Noten, sondern fürs Leben zu lernen.



1. JUGENDPOLITIK

Jugendpolitischer Jahresauftakt 2024: „JugendZukunft – Bündnis für eine starke (junge) Generation“

Datum und Ort: 19. Januar 2024,
Schwerin
Teilnehmende: ca. 70 Personen,
Jugendliche und junge Erwachsene,
Vertreter*innen der Jugendverbände,
Jugendarbeiter*innen, Mitglieder von
Jugendorganisationen und Bildungseinrichtungen, Abgeordnete und Interessierte aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Der Einladung des Landesjugendringes M-V zum Jugendpolitischen Jahresauftakt 2024 in Schwerin sind zahlreiche Akteur*innen aus Politik, Gesellschaft und jugendverbandlichen Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern gefolgt. Ziel der Veranstaltung war es auch in diesem Jahr, einen Raum für Austausch und Vernetzung zu schaffen, um über aktuelle Herausforderungen und Chancen in der jugendpolitischen Landschaft zu diskutieren und gemeinsames Handeln zu fördern. Im Vordergrund stand wie immer der direkte Dialog aller Anwesenden. Aktuelle Bedarfe, Anliegen und Handlungsoptionen wurden in einem partizipativen Konferenzformat identifiziert, so dass die Teilnehmenden gemeinsam diskutieren und ins Gespräch kommen konnten.



Als Expertin für jugendpolitische Themen berichtete Dr. Anna Grebe über die Hausforderungen junger Menschen in Krisenzeiten und die Auswirkungen auf unsere jugendpolitische Arbeit. Mittels der Methode Open Space entstanden wertvolle Impulse zum Nachdenken und Weiterdiskutieren. Gefördert wurde der Jahresauftakt von der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung und der Ehrenamtsstiftung MV.

Die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ – Fortschritte und Empfehlungen

Im Jahr 2024 setzte die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ ihre Arbeit fort, mit dem Ziel, die Lebensbedingungen junger Menschen im Land nachhaltig zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung gesellschaftlicher und politischer Beteiligung der Jugend. Insgesamt führte die Kommission 13 Sitzungen

durch, darunter Expert*innengespräche, Praxisbesuche und Workshops. Zusätzlich wurden innovative Ansätze zur Jugendbeteiligung durch den Prozess #mitmischenMV weitergeführt. Am 13. November 2024 präsentierte der Kommissionsvorsitzende Christian Winter im Rahmen der 90. Landtagssitzung den Zwischenbericht zum Themencluster „Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern“. Der Bericht enthält 31 Handlungsempfehlungen, die darauf abzielen, junges Engagement anzuerkennen, zu fördern und die rechtlichen sowie strukturellen Rahmenbedingungen für Teilhabe und Mitwirkung zu verbessern.

Ein Highlight der Kommissionsarbeit war der Praxisbesuch an der bernsteinSchule in Ribnitz-Damgarten im Juli 2024, bei dem innovative Ansätze im Bildungsbereich vorgestellt wurden. Ebenfalls erwähnenswert ist die 3. Jugendkonferenz, die vom 11. bis 13. Oktober 2024 in Neu-Sammit stattfand.



Hier erarbeiteten 30 Jugendliche in vier Workshops Vorschläge und Lösungen zum Thema „Gesundes und sicheres Aufwachsen“. Die Ergebnisse wurden in einer Gesprächsrunde mit Vertreter*innen der Kommission diskutiert und fließen in die weiteren Beratungen ein.

Der Prozess #mitmischenMV war 2024 ein zentraler Ansatz zur Einbindung junger Menschen. Neben den Jugendkonferenzen wurden auch Online-Umfragen und Workshops durchgeführt, um die Perspektiven der Jugend in die Arbeit der Kommission einfließen zu lassen.



Die Enquete-Kommission plant, bis Mitte 2026 einen umfassenden Abschlussbericht vorzulegen. Die Schwerpunkte der weiteren Arbeit umfassen die Themencluster „Formale und non-formale Bildung“, „Gesundes und sicheres Aufwachsen“ und „Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur“. Alle Sitzungen der Enquete-Kommission sind öffentlich und werden per Livestream übertragen. Informationen zur Arbeit der Kommission, geplanten Veranstaltungen sowie Ergebnissen sind auf der Webseite des Landtages abrufbar. Die Arbeit des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV kann

auf der dazugehörigen Webseite und bei Instagram nachverfolgt werden. Die Enquete-Kommission setzt sich weiterhin für eine zukunftsorientierte Jugendpolitik ein, die jungen Menschen mehr Mitsprache und Gestaltungsmöglichkeiten bietet.



Wenn ihr uns noch etwas mitgeben wollt, sprecht uns an! Für den Landesjugendring M-V sind in der Enquete-Kommission aktiv: Johannes Beykirch (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend M-V / Vorstandssprecher) und Dr. Ina Bösefeldt (Geschäftsführung).



Enquete-Kommission



Zwischenbericht



**Instagram:
#mitmischenMV**



1. JUGENDPOLITIK

Das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz ist da

Am 2. April 2024 trat das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz (KiJuBG M-V) in Mecklenburg-Vorpommern in Kraft. Mit diesem Gesetz wird erstmals in einem Landesgesetz das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Mitwirkung und Einflussnahme an Entscheidungen, die sie betreffen, festgeschrieben. Ziel des Gesetzes ist es, die Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die dafür notwendigen Rahmenbedingungen verlässlich und nachhaltig in Mecklenburg-Vorpommern zu verankern. Das KiJuBG M-V orientiert sich an Art. 12 der UN-Kinderrechtskonvention, der das Recht von Kindern und Jugendlichen betont, an Entscheidungen über sie betreffende Angelegenheiten beteiligt zu werden. Um die Umsetzung des KiJuBG M-V zu unterstützen, hat das Teilnetzwerk MV verschiedene Informationsangebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Kommunen, Städte und Fachkräfte organisiert.

Im Zeitraum vom 16. bis 19. April 2024 fand ein Workshop mit jungen Menschen zur Erstellung eines Gesetz-Erklärvideos während der Veranstaltung *Jugend im Landtag* statt. Seit der Fertigstellung im November ist es nun über die Website für alle Interessierten zugänglich.

Über diesen QR-Code geht's direkt zum Video:



Im September wurde ein FAQ zum KiJuBe-Gesetz veröffentlicht, das sowohl jungen Menschen als auch Fachkräften verständliche Antworten auf häufige Fragen zum Gesetz bietet.

Am 7. November fand in Schwerin ein Fachtag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk unter dem Titel „Kinder- und Jugendbeteiligung jetzt! Das neue Gesetz kommunal mit Leben füllen“ statt, welcher vom Teilnetzwerk MV inhaltlich durch einen Fachvortrag und Workshops mitgestaltet wurde.

Am 11. November wurde in Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf Vorpommern eine Kinder- und Jugendbeteiligungskonferenz zur Vorstellung des Gesetzes in Stralsund realisiert. Außerdem bot das Teilnetzwerk MV am 21. November eine digitale Sprechstunde zum Gesetz über Instagram an, um den Austausch und die Klärung von Fragen zu fördern.

Mit diesen Maßnahmen wird die Implementierung des KiJuBG M-V aktiv unterstützt, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken und ihnen eine Stimme in wichtigen Entscheidungsprozessen zu geben.



Angebote rund um die Europa- und Kommunalwahlen

Anlässlich der Europa- und Kommunalwahlen hat der Landesjugendring M-V in Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den Verbänden und des Teilnetzwerks MV ein vielfältiges Angebot entwickelt, um Jugendlichen verschiedene Zugänge zu dem Thema zu ermöglichen.

Planspiel „Leben, Lieben, Kreuzchen machen“ und neue Version

Im Januar 2024 lud der Landesjugendring M-V zu einem Multiplikator*innen-Workshop zum Planspiel zur Kommunalwahl ein. Fachkräfte und Jugendliche probierten das Spiel selbst aus und bekamen Tipps für die eigene Umsetzung. Zusammen mit den ausgebildeten Spielleiter*innen wurden an zwölf Orten in M-V ca. 25 Planspiele durchgeführt. Von Lehrer*innen und Jugendlichen gab es viele positive Rückmeldungen. Zugleich war die Spielleitung in einigen Fällen mit rechtsradikalen Äußerungen Jugendlicher konfrontiert. Wie darauf in Zukunft reagiert werden kann und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um Spielleiter*innen und Teilnetzwerkmoderator*innen zu schulen, ist in Bearbeitung.

Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen wurde zusammen mit Spielleiter*innen eine Neuauflage des Planspiels entwickelt. Am 7. Dezember haben Interessierte die neue Version „Level Up - Du hast es in der Hand“ im Rostocker Rathaus ausprobiert. Das Spiel kann auf lrmv.de/planspiel als Paket angefordert oder heruntergeladen werden.



Meet the Candidates / Rent a Candidate

Direkt im Anschluss an *Jugend im Landtag* am 19. April waren Jugendliche zu einem Austausch mit Kandidat*innen der Wahlen zum Europäischen Parlament (Europawahl) eingeladen. In Kooperation mit der Evangelischen Jugend Mecklenburg veranstaltete das Teilnetzwerk MV in Güstrow und Pasewalk außerdem kleinere Begegnungsformate für Jugendliche zu den Europawahlen. Bei *Rent a Candidate* bot ein Bauwagen mit Musik, Spiel und Popcorn die Gelegenheit zu lockerem Austausch mit anderen jungen Menschen und Politiker*innen (Beschreibungen der Formate finden sich auf dieser und der folgenden Seite).

Digitale Kampagne zur Wahl

Für eine Kampagne in den sozialen Medien wurden aus den Forderungen junger Menschen bei vergangenen Begegnungsformaten fünf Statements entwickelt. Mit Kacheln zu den Themen Jugendbeteiligung, Mobilität, Bildung, Chancengleichheit und Medienbildung konnten Multiplikator*innen für eine jugendgerechte Wahl werben.

Auf lrmv.de/wahlen2024 konnten Jugendliche und Fachkräfte sich über ein FAQ sowie zahlreiche Links zu weiterführenden Materialien, Veranstaltungen und Aktionen zu den Wahlen informieren.

Meet the Candidates

Anlässlich der Europawahl haben wir als Landesjugendring M-V gemeinsam mit dem Teilnetzwerk MV eine größere Dialog-Veranstaltung auf die Beine gestellt. Dieses Format - *Meet the Candidates* - fand am 19. April direkt im Anschluss an *Jugend im Landtag* in Schwerin statt. Und so gab es am Mittag einen fließenden Wechsel: manche Teilnehmer*innen von *Jugend im Landtag* reisten ab, weitere Jugendliche reisten für *Meet the Candidates* an und einige blieben einfach da.

Insgesamt nahmen ebenfalls rund 50 Jugendliche teil und folgende Kandidat*innen: Jascha Dopp (CDU), Sabrina Repp (SPD), David Stoop (DIE LINKE) und Niklas Nienäb (GRÜNE). Paul Bressel von der FDP musste leider kurzfristig absagen.

Während der Veranstaltung konnten sich die jungen Menschen zum einen über das Europäische Parlament und das Verfahren zu dessen Wahl informieren. Zum anderen konnten sie sich mit den einzelnen Positionen der demokratischen Parteien auseinandersetzen und mit den Kandidat*innen ins Gespräch kommen. Dabei gab es ganz umfassend die Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie Wünsche und Forderungen mit auf den Weg zu geben. Diese Diskussionen im World-Café-Format waren das zentrale Element der Veranstaltung.



1. JUGENDPOLITIK

Wir als Landesjugendring M-V haben für die Veranstaltung den Rahmen gestellt und Politiker*innen sowie Jugendliche eingeladen. Die genaue Ausgestaltung haben wir jedoch kurz vorher zusammen mit Jugendlichen bei einem eigenen Workshop während *Jugend im Landtag* erarbeitet. Die Fragen an die Politiker*innen sowie die Themen für die Gesprächstische stammten dementsprechend von Jugendlichen. Die Themen der fünf Tische waren: Sozialpolitik und soziale Ungleichheit, Klimawandel und Klimapolitik, Migration, Investitionspolitik sowie Friedenspolitik. An diesen Themenstischen konnten die Jugendlichen in mehreren Runden (Wechsel von einem Tisch zum anderen) ihre Sichtweisen darlegen. Außerdem konnten sie Fragen stellen und mehr zu den Positionen der jeweiligen Kandidierenden erfahren. Insgesamt war es ein gelungener Austausch. Er hat vor allem gezeigt, dass unterschiedliche Politikbereiche und Politikebenen Hand in Hand gehen müssen, um aktuellen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Meet the Candidates war eine Veranstaltung des Landesjugendrings M-V in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern und dem Beteiligungsnetzwerk M-V, gefördert von der Stiftung Demokratische Jugend.

Rent a Candidate

Um möglichst vielen jungen Menschen Zugang zu den Prozessen der Europawahl und die Möglichkeit zum Austausch mit Politiker*innen zu geben, wurde Meet the Candidates durch ein weiteres Format ergänzt: Rent a Candidate. Jugendverbände oder Jugendclubs konnten die Kandidat*innen über den Landesjugendring buchen, wenn sie eigene Veranstaltungsformate zur Europawahl planten. Dabei gab es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Jugendclub „Yellow Fun Box“ in Güstrow und der Evangelischen Jugend Mecklenburg. Hier gab es am 24.

Mai ein Grillduell mit Vertreter*innen aus dem Jugendrat und im Anschluss eine generationsübergreifende Veranstaltung im Umfeld des Jugendclubs. Mit Jascha Dopp (CDU), Sabrina Repp (SPD) und Niklas Nienaß (GRÜNE) waren drei Vertreter*innen demokratischer Parteien mit dabei.

Im Rahmen der Veranstaltung „Auf ein Wort in Pasewalk“ gab es im Vorfeld eine Kooperation zwischen dem Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald, dem Beteiligungsnetzwerk MV und der Evangelischen Jugend. Hier kamen die Kandidat*innen, die zu der Diskussionsveranstaltung geladen waren, mit jungen Menschen ins Gespräch. Dieses neue Format wurde von den Teilnehmenden gut aufgenommen und hat vor allem für ein Flächenland wie M-V Potential.



I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

2. FACHLICHE IMPULSE



Fachtag Kinder- und Jugendarmut im Fokus: Für eine gerechte Zukunft!

Ort und Zeit: Wismar, 16. Oktober 2024
Teilnehmende: 46 Fachkräfte aus der Arbeit mit jungen Menschen

Auf dem Fachtag in Wismar diskutierten 46 Fachkräfte aus Diakonie, Kirche, Politik und Gesellschaft über Armut von Kindern und Jugendlichen im „reichen Deutschland“. Der Fachtag der Jungen Nordkirche fand in Kooperation mit dem Landesjugendring M-V, dem Evangelischen Jugendwerk Mecklenburg (EJM) sowie der Landesarmutskonferenz M-V (LAK M-V) statt. Es wurde u. a. mit dem Vorurteil aufgeräumt, dass Armut als individuelles Randproblem zu verstehen ist. Vielmehr wurde gezielt auf die Ursachen und deren Auswirkungen für junge Menschen geschaut. Die Referent*innen gaben einen umfassenden Einblick in die wichtigsten Ursachen von Armut und

die Auswirkungen auf die Lebenswelten junger Menschen. Aus der Verbandslandschaft in M-V gab es vermehrt Rückmeldungen, dass junge Menschen in die Institutionen und Einrichtungen kommen, ohne ausreichend versorgt zu sein. Es mangelt häufig an existenziellen Dingen wie beispielsweise Essen und Kleidung. Die Lebenswelt dieser jungen Menschen ist geprägt durch Verzicht, Scham, Gesundheitsdefizite und fehlende Chancen in Schule, Ausbildung und Be-



ruf. Gemeinsam wurde auf dem Fachtag auf die eigene Haltung gegenüber von Armut Betroffenen geschaut. Ziel muss es sein, für die verschiedenen Betroffengruppen passgenaue, nicht stigmatisierende und gut erreichbare Unterstützungsangebote zu entwickeln. Dringend notwendig sind dabei etwa kosten- und bedingungslose Begegnungsräume, in denen junge Menschen mit Mahlzeiten versorgt werden können. Im Ergebnis des Fachtages konnten sich die Teilnehmenden auf Folgendes einigen: In unserer Haltung braucht es eine Sensibilisierung für die Ursachen von Armut. Es braucht Netzwerke und Kooperationen, um eine niedrigschwellige und passgenaue Unterstützung für von Armut betroffene junge Menschen anzubieten (beispielsweise Kooperationen zwischen Jugendzentrum, Tafel und Supermärkten). Lediglich 30 % der zur Verfügung gestellten Mittel aus dem bundesfinanzierten Bildungs- und Teilhabepaket werden auch abgerufen, da die Hürden der Beantragung für viele Betroffene zu hoch erscheinen. Eine weitere Schlussforderung des Fachtages ist es daher, die Zugänge und Informationen zu Leistungen so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten.

Aus dem Fachtag entstand außerdem konkret die Forderung nach einem kostenfreien, warmen Mittagessen für Kinder und junge Menschen in der Kita und in der Schule. Der Aufruf wurde weitergeleitet an das Sozialministerium M-V und die Abgeordneten im Sozialausschuss M-V. Auf den Beschluss „Kinder- und Jugendarmut“ des Landesjugendringes M-V wurde verwiesen.

2. FACHLICHE IMPULSE



Fachtag „Perspektiven für unsere Jugend“ mit der Evangelischen Akademie zum Kinder- und Jugendbericht

Wir haben uns mit dem 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung beschäftigt - den gibt es in jeder Legislatur ja nur einmal.

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche, der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ M-V) und uns haben wir unter dem Motto „Perspektiven für unsere Zukunft“ zu einem Fachtag eingeladen.

Am 3. Dezember 2024 trafen sich rund 40 Fachkräfte, Ehrenamtliche und politische Entscheidungsträger*innen in Rostock. Prof.in Dr. Karin Böllert und Dominik Ringler - Mitglieder der Sachverständigenkommission - präsentierten uns zentrale Erkenntnisse und erklärten, wie junge Menschen an der Erstellung des Berichts beteiligt wurden.

Insgesamt zeigt sich, dass es „die Jugend“ gar nicht gibt, weil die Diversität und Vielfältigkeit der Lebenswelten junger Menschen zugenommen hat. Gleichzeitig ist das Leben von Kindern und Jugendlichen stärker von Krisen geprägt.

Gerade aus diesem Grund ist die Kinder- und Jugendhilfe eine tragende Säule – doch sie braucht strukturelle und nachhaltige Unterstützung, um ihre Funktionsfähigkeit langfristig zu sichern.

Im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion

nahmen Prof.in Dr. Karin Böllert, Dominik Ringler und Moritz Moll, Ehrenamtlicher aus der Mecklenburgischen Jugendvertretung, die jugendpolitischen Rahmenbedingungen in M-V und Ostdeutschland in den Blick.

Hervorgehoben wurde, dass zahlreiche Träger der Jugendarbeit und zivilgesellschaftlich Engagierte zunehmend durch demokratiefeindliche Akteur*innen unter Druck gesetzt werden.

Am Nachmittag wurden in drei Workshops Themen wie der demografische Wandel, die Einbindung „leiser Stimmen“ in Beteiligungsprozesse und der kreative Einsatz digitaler Tools bearbeitet.

Durch die Veranstaltung wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig vernetzender Austausch, Kreativität und Engagement sind, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken – für junge Menschen und mit ihnen.



11. Plenum der LAG Kinder- und Jugendarbeit: Open Space - „Kinder- und Jugendarbeit eine Stimme geben - Mein, Dein, Unser Beitrag!“

Das Plenum der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit Mecklenburg-Vorpommern (LAG) ist eine jährlich stattfindende Tagung zu aktuellen Themen der Kinder- und Jugendarbeit im Land. Information, Austausch und Vernetzung sind vorrangiges Anliegen.

Am 6. März 2024 fand zum mittler-

weile elften Mal in der Bildungsstätte Schabernack das Plenum statt. Unter dem Motto „Kinder- und Jugendarbeit eine Stimme geben – Mein, Dein, Unser Beitrag!“ kamen etwa 40 Teilnehmende aus unterschiedlichen Regionen, Trägern und Einrichtungen zusammen. Finanzielle und personelle Engpässe, wachsende Anforderungen an Fachkräfte und die Auswirkungen globaler Krisen prägen das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit. Das Plenum bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich über diese Entwicklungen auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

Eine Besonderheit des diesjährigen Plenums war, dass es erstmals mit der Methode Open Space stattgefunden hat. Diese innovative Herangehensweise ermöglichte es den Teilnehmenden, selbst Themen einzubringen und aktiv an der Gestaltung des Programms mitzuwirken. In drei Zeitslots konnten die Fachkräfte ihre Anliegen diskutieren, kreative Ideen entwickeln und neue Lösungsansätze erarbeiten.

Das 11. Plenum der LAG Kinder- und Jugendarbeit hat erneut bewiesen, wie wichtig und wertvoll der fachliche Austausch ist. Fest steht: Die Kinder- und Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern hat eine Stimme - und dieses Plenum hat geholfen, dass sie noch besser gehört wird.

Fachgespräch Prävention sexualisierter Gewalt

Im Jahr 2024 hat der Landesjugendring eine Handreichung entwickelt, um das neue Modul zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ für JuLeiCa-Trainer*innen zu vermitteln (siehe Berichtsteil auf Seite 30). In einem Online-Fachgespräch am 4. Dezember 2024 haben wir

das neue Modul präsentiert. Silke Schnabel, die mit ihrer fachlichen Expertise die Inhalte konzipiert und geschrieben hat, stellte den 17 Teilnehmenden das neue Modul ausführlich vor. Anschließend war Zeit für Nachfragen und Erfahrungsaustausch. Mehrere Anregungen der Teilnehmenden konnten für die finale Fertigstellung der Broschüre aufgenommen und umgesetzt werden. Das Fachgespräch war damit ein wichtiger Baustein für die qualitative Weiterentwicklung zur Sensibilisierung von Ehren- und Hauptamtlichen im komplexen Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt. Der Dank gilt Silke Schnabel für die sehr produktive und zuverlässige Zusammenarbeit, unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Juliane Tetzlaff für die ansprechende und übersichtliche Gestaltung sowie allen teilnehmenden JuLeiCa-Trainer*innen für die wertvollen Hinweise! Gefördert wurde die Entwicklung des Moduls und die Erstellung der Broschüre durch die Stiftung Demokratische Jugend.



Bundesweites Bildungsreferent*innen-Treffen in Neustrelitz

Zwei Tage voller Input, Austausch und Vernetzung haben wir beim bundesweiten Bildungsreferent*innen-Treffen am 11. und 12. März 2024 erlebt. Einmal jährlich findet das Vernetzungstreffen der Bildungsreferent*innen der Landesjugendringe und des Bundesjugendrings statt. 2024 war der Landesjugendring M-V Gastgeber des Treffens und lud nach Neustrelitz in die Kachelofenfabrik ein. Teilnehmer*innen, die wegen des Bahnstreiks nicht vor Ort sein konnten, konnten wir kurzfristig digital dazuschalten. Im Open Space diskutierten wir über Themen wie Landtags- und Europawahlen 2024, Umgang mit der AfD, Mitgliederpflege und -kommunikation, Jugendbeteiligungsformate, Armutssensibilität, Awareness und mentale Gesundheit in Jugendverbänden.

Mitarbeiter*innen der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) boten uns eine Stadtführung durch



Neustrelitz und stellten uns die Räumlichkeiten und verschiedenen Förderprogramme der Stiftung vor. Vielen Dank für diesen Input! Wir nehmen mit: Trotz unterschiedlicher Strukturen in den Bundesländern beschäftigen uns ähnliche Themen und Fragestellungen. Mit vielen aktuellen Herausforderungen stehen wir nicht allein da und profitieren von gegenseitigem Austausch und Vernetzung. Danke dafür! Gefördert wurde das Bildungsreferent*innen-Treffen aus Mitteln des Landesjugendplans vom Land Mecklenburg-Vorpommern.



I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

3. BETEILIGUNGSNETZWERK



Auch 2024 war im Teilnehmungsnetzwerk MV ein ereignisreiches Jahr. Mit vollbesetzten sieben regionalen Teilnehmungsmoderationsstellen in den Landkreisen und vier landesweiten Stellen ist das Teilnehmungsnetzwerk im Jahr 2024 so groß wie nie zuvor. Und das ist gut so, denn im April trat das Kinder- und Jugendteilnehmungsgesetz in Kraft. In dessen Folge waren die Teilnehmungs-Fachleute aus dem Teilnehmungsnetzwerk auf vielen Fachtagen, Veranstaltungen sowie bei Beratungen in den Kommunen unterwegs.

Außerdem fand *Jugend im Landtag* statt, wo 50 Jugendliche im Schweriner Schloss mit Politiker*innen ins Gespräch kamen und in Workshops gemeinsam Positionen erarbeiteten. Ebenso fand erneut der Generationendialog statt. Hierbei kamen Jugendliche und Senior*innen zusammen, um über Themen zu sprechen, die Jung und Alt gleichermaßen betreffen. Mit der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente Mecklenburg-Vorpommern wurden Workshops organisiert und das KiJuPaRaBe, das Vernetzungstreffen der kommunalen Jugendgremien, durchgeführt.

Landesweite Veranstaltungen:

KiJuPaRaBe

Beim Vernetzungstreffen der kommunalen Jugendgremien (KiJuPaRaBe) kamen am letzten Juni-Wochenende 60 Jugendliche von 18 Jugendvertretungen aus ganz M-V im Ferienland Salem zusammen. Das Treffen bietet den jungen Ehrenamtlichen jedes Jahr die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. Großes Thema war die Diskussion rund um eine landesweite Interessenvertretung junger Menschen. In Workshops und einer Zeit für den offenen Austausch wurden die Teilnehmenden kreativ und bearbeiteten in Kleingruppen intensiv ihre



mitgebrachten oder neu entstandenen Fragen. Bei einer Kanutour konnten die rauchenden Köpfe abgekühlt werden und am Abend wurde gegrillt und mit Karaoke, Werwolf und EM gefeiert.



Das KiJuPaRaBe wurde vom Landesjugendring M-V, dem Teilnehmungsnetzwerk MV sowie der Bildungsstätte Schabernack e.V. organisiert. Das KiJuPaRaBe findet im Rahmen der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V. statt und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Jugend im Landtag

Unter dem Motto „#JIL2024 – Jugend rockt den Landtag!“ haben rund 50 Jugendliche vom 16. bis 19. April 2024 die Gelegenheit genutzt, um ihre Themen mit Abgeordneten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu diskutieren. Begleitet wurden die Workshops von Moderator*innen aus dem Teilnetzwerk MV. Die Veranstaltungsorganisation von Seiten des Landesjugendrings M-V übernahmen Anna Herbst und Max Kachel als Koordinator des Teilnetzwerks. (Mehr Informationen zu diesem wichtigen Beteiligungsformat finden sich auf Seite 10.)

Generationendialog 2024

Am 22. November 2024 fand eine spannende und generationenübergreifende Veranstaltung statt, die Jugendliche und Senior*innen zusammenbrachte, um in einem offenen Dialog zu klären, wie Mecklenburg-Vorpommern für alle Altersgruppen lebenswert gestaltet werden kann. Unter der Leitfrage „Was braucht es, damit MV für alle Generationen lebenswert ist?“ tauschten sich junge wie ältere Teilnehmende nicht nur über ihre Vorstellungen und Wünsche



aus, sondern entwickelten auch konkrete Ideen und Verabredungen, wie sich die verschiedenen Generationen gegenseitig unterstützen und ergänzen können. Der Generationendialog 2024 fand im Schweriner Schloss in Kooperation mit dem Landtag M-V, dem Landesseniorenbeirat MV und dem Teilnetzwerk MV statt. In lebendiger und konstruktiver Atmosphäre begrüßte Elke-Annette Schmidt, Vizepräsidentin des Landtages, die Teilnehmenden im neu fertiggestellten Demmler-Saal. Nach einem Kennlernspiel wurden im Anschluss in mehreren Gesprächsrunden unter Verwendung der World-Café-Methode Themen gesammelt und vertieft. In drei Gesprächsrunden setzten sich die Teilnehmenden mit den Themen Gesundheit, Bildung und

Mitbestimmung auseinander. Nach jeder Runde wurden die Tische getauscht, sodass ein reger Austausch zwischen den Generationen stattfinden konnte. Neben den intensiven Gesprächsrunden gab es auch eine spannende Führung durch den Plenarsaal des Landtages, die den Teilnehmenden interessante Einblicke zur Raumstruktur sowie der Zusammenarbeit von Landtagsverwaltung und Fraktionen gab.

Am Nachmittag wurden die erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten ihre favorisierten Themen erläutern und Schwerpunkte benennen, die dann in einem Abschlussgespräch zusammengefasst wurden. Der Dialog endete mit einem entspannten Ausklang im Café Niklot.

So bot dieser Austausch einen wertvollen Raum, um Erfahrungen und Herausforderungen zu teilen, die sowohl junge Menschen als auch ältere Bürger*innen betreffen. Während der Diskussionen wurde deutlich, dass es zahlreiche gemeinsame Anliegen gibt, etwa in den Bereichen Gesundheit, Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe. Beide Altersgruppen waren sich einig, dass es vor allem auf den Dialog und das Miteinander ankommt, um zukunftsfähige Lösungen zu finden.



Digital Draußen

Unter dem Motto „Weg vom Schreibtisch, runter von der Couch und ab nach draußen!“ fand am 22. Mai 2024 in Greifswald der Fachtag Digital Draußen statt. Digitale Medien sind überall einsetzbar. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden gute Konzepte und Ideen, um mit Medien an die frische Luft zu kommen, getestet und festgestellt: Mit Tools wie Actionbound und Geocaching kann man sich bewegen, spielen, lernen und etwas mit Freude entdecken. Bei bestem Wetter erkundeten die Teilnehmenden in

3. BETEILIGUNGSNETZWERK

verschiedenen Workshops ihre Umgebung und lernten Tools und Methoden für die eigene digitale Jugendarbeit und Jugendbeteiligung kennen. Der Fachtag wurde veranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche gemeinsam mit dem Beteiligungsnetzwerk MV unter Mitwirkung von Stadtjugendring Greifswald und der Offenen Jugendarbeit der Ev. Altstadtgemeinden Greifswald.

Akademie für Kinder- und Jugendparlamente

Die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente (2021 – 2024) ist eine bundesweite Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und befindet sich in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB). Sie verfolgt das Ziel, Kinder- und Jugendparlamente durch Qualifizierung zu unterstützen.

In Mecklenburg-Vorpommern ist Schabernack e.V. in enger Kooperation mit dem Beteiligungsnetzwerk MV seit Sommer 2021 Träger der Akademie. Ende 2023 traf sich die Steuerungsgruppe gemeinsam mit Moderator*innen des Beteiligungsnetzwerks, um die Zusammenarbeit und Maßnahmen für 2024 zu planen, die sich an drei Zielgruppen richten: Kinder und Jugendliche, Fachkräfte sowie Verwaltung und Politik. Das Beteiligungsnetzwerk MV ist für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche zuständig. Im Rahmen der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente fanden im Jahr 2024 mehrere Workshops zur Qualifizierung von Jugendlichen aus Jugendgremien statt, die vom Beteiligungsnetzwerk betreut oder durchgeführt wurden. Unter der Förderung der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente Mecklenburg-Vorpommern hat das Beteiligungsnetzwerk folgende Veranstaltungen

organisiert oder daran mitgewirkt:

- Fortbildung für Teamer*innen zum Planspiel „Leben.Lieben.*Kreuzchen Machen“, 13.01.2024 in Rostock
- Fachtag „Kommunale Verwaltung an Bord der Kinder- und Jugendbeteiligung?!“, 01.02.2024 in Güstrow
- KiJuPaRaBe - Vernetzungstreffen der kommunalen Kinder- und Jugendparlamente, -Räte und Beiräte, 28.-30. Juni 2024 in Salem
- Workshop „How to Moderieren“, 19.10.2024 in Hermannshagen
- Workshop „Sichtbarkeit schaffen – Grafikdesign mit Canva“, 09.11.2024 in Schwerin
- Digitales Frühstück, 15.11.2024

Struktur & Träger des Beteiligungsnetzwerks MV

Das Beteiligungsnetzwerk MV besteht aus regionalen Moderator*innen, die in Landkreisen und kreisfreien Städten aktiv sind sowie landesweiten Referent*innen, die sich für Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern einsetzen. Im Jahr 2024 gab es viele Neubesetzungen: Neue Kolleg*innen haben in Ludwigslust-Parchim, Landkreis Rostock, Vorpommern-Rügen, Rostock und Schwerin als Beteiligungsmoderator*innen sowie als Landeskoordination ihre Arbeit aufgenommen.

Träger der regionalen Beteiligungsmoderationsstellen:

- Ludwigslust-Parchim: Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.
- Nordwestmecklenburg: Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.



- Landkreis Rostock: Jugendring Landkreis Rostock e.V.
- Vorpommern-Greifswald: Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald e.V.
- Vorpommern-Rügen: SOS Kinderdorf e.V. Vorpommern
- Rostock: Rostocker Stadtjugendring e.V.
- Schwerin: Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend gGmbH

Landesweite Referate:

- Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks MV
- Digitale Jugendbeteiligung
- Social-Media-Medienpädagogik
- Selbstorganisierte Jugendarbeit

Beim Landesjugendring M-V sitzen die Stelle zur Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks sowie die Referent*innen für Digitale Jugendbeteiligung und Social-Media-Medienpädagogik. Die Trägerschaft für den landesweiten Referenten für selbstorganisierte Jugendarbeit übernimmt der Pfadfinderbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. Von den regionalen Moderator*innen und Referent*innen wurden zahlreiche lokale und landesweite Beteiligungsprojekte und -aktionen durchgeführt. Darunter Aktivitäten mit Kinder- und Jugendparla-

menten, Fortbildungsangebote für Fachkräfte und Gespräche mit Politiker*innen der Kommunal-, Landes- und Bundesebene. Die detaillierten Beschreibungen der jeweiligen lokalen Projekte sind in den Teilberichten der Beteiligungsmoderator*innen dokumentiert.

Der Initiativfonds für Kinder- und Jugendbeteiligung in M-V

2024 war ein Jahr voller kreativer und erfolgreicher Projekte im Rahmen des Initiativfonds für Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern. Ziel des Fonds war es, Projekte zu fördern, die jungen Menschen eine langfristige Beteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene ermöglichen. Dank flexibler Kooperationspartner konnten im Beteiligungsnetzwerk zahlreiche Projekte umgesetzt werden.

Höhepunkte des Jahres 2024:

- Jugendparlamentswahlen in Güstrow: Jugendliche nahmen an Workshops teil, um z.B. Flyer und Rollups zu erstellen oder sich zu Themen wie Demokratie und selbstbewusstem Auftreten auszutauschen.
- Kinder- und Jugendbeteiligungskonferenz am 13.03.2024 in Rostock: Die Veranstaltung bot Fachkräften in der Verwaltung Fachvorträge und Workshops, um die Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen in der Stadt zu stärken und weiter auszubauen.
- „Kinderrechte leben – Gemeinsam in eine starke Zukunft“: Kinder und Jugendliche setzen sich mit ihren Rechten in Musik-Workshops auseinander.

- Aufbau und Qualifizierung eines Kinder- und Jugendbeirates in Rostock
- Kinder- und Jugendfestival Pasewalk vom 19. – 21.07.2024
- Ein von Kindern sowie Jugendlichen geplantes Ferienangebot mit Bands und kreativen Workshops.
- Gründung eines kreisweiten Kinder- und Jugendbeirats in Vorpommern-Greifswald
- 2. Jugendbeteiligungskonferenz in Teterow am 21.09.2024: Jugendliche konnten kostenlos mit dem Bus anreisen und während der Fahrt zu Themen aus ihren Gemeinden ins Gespräch kommen. Diese wurden später mit Politiker*innen und Verwaltungsmitarbeitenden des Landkreises auf der Konferenz diskutiert.
- Kinder- und Jugendbeteiligungskonferenz für den Landkreis Vorpommern-Rügen am 11.11.2024: Informationsveranstaltung mit verschiedenen Workshops für Fachkräfte aus Kommunen und Städten sowie der Kinder- und Jugendarbeit zum neuen Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz in M-V.
- 3. Parlamentarischer Abend „Gemeinsam stark in die Zukunft - JUGEND meets POLITIK“ am 22.11.2024: Eine Veranstaltung für den Austausch zwischen Jugendlichen, Vereinen und Verbänden als auch mit Politik sowie Verwaltung im Landkreis Ludwigslust-Parchim.

Diese und weitere geförderten Projekte erreichten eine Vielzahl von jungen Menschen und trugen zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern bei.

Fortbildungsangebote, Inputs, Workshops

Das Beteiligungsnetzwerk MV war 2024 bei Fachtagen zu Gast und hat bei Beteiligungsprozessen und Fortbildungsreihen unterstützt. Im Januar gestaltete das Beteiligungsnetzwerk für Bundesfreiwilligendienst-Leistende ein Online-Seminar zur Kinder- und Jugendbeteiligung. Anfang März wurden auf der #mitmischenMV-Jugendkonferenz in Burg Stargard in einem Workshop mit Jugendlichen Visionen für die ideale Schule der Zukunft entwickelt. Die Jugendlichen verarbeiteten die Ergebnisse kreativ zu Memes.

Im April unterstützte das Beteiligungsnetzwerk MV die Schweriner Stadtverwaltung bei der Durchführung einer Zukunftswerkstatt für die Gestaltung eines neuen Spielplatzes neben dem Freilichtmuseum in Schwerin-Mueß. Im November wurde anlässlich der Gründung des Standorts Rostock-Greifswald für das Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit ein Empfang gegeben. Beim Schwerpunkt „Community Medicine“ wird Beteiligung großgeschrieben. Deshalb war auch das Beteiligungsnetzwerk präsent und hat die Methode zum Austausch angeleitet. Zum Ende des Jahres steuerte das Beteiligungsnetzwerk MV einen Workshop zum Fachtag „Perspektiven für unsere Zukunft“ am 3. Dezember in Rostock bei. Die teilnehmenden Fachkräfte entwarfen anhand von selbst erarbeiteten Kriterien ein Konzept für die ideale Zukunftsass. (Siehe auch den Beitrag zum Fachtag auf Seite 18.)

3. BETEILIGUNGSNETZWERK

Digitale Jugendbeteiligung

Im Bereich der Digitalen Jugendbeteiligung gab es vielfältige Angebote für junge Menschen und Fachkräfte.

Für die Rostocker Kinder- und Jugendbeteiligungskonferenz im März und die Digitalkonferenz der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) im November bereitete das Beteiligungsnetzwerk je einen Workshop vor, bei dem die Teilnehmer*innen ganz praktisch digitale Tools und Methoden für die Kinder- und Jugendbeteiligung kennenlernten. Im Mai wurde zusammen mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche zum Fachtag „Digital Draußen“ eingeladen.

Im Juli war Georg von Rechenberg beim ersten Online-Vernetzungslunch des Hessischen Jugendrings für Kinder- und Jugendbeteiligung eingeladen und führte ins Thema der digitalen Jugendbeteiligung ein.

Im September verantwortete das Beteiligungsnetzwerk MV das Modul „Digitale Teilhabe“ der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation des Landesfachverbands Medienbildung Brandenburg. Fachkräfte aus M-V hatten die Möglichkeit, hieran teilzunehmen.

Online standen Fachkräften Fortbildungsangebote zur Digitalen Jugendbeteiligung über den Podcast Talk&Tools, das Instagram-Live-Format „Digitale Sprech-

stunde“ und Informationshappchen in den sozialen Medien zur Verfügung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Qualifizierungsnetzwerk Digitale Jugendbeteiligung im DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) übernahm das Beteiligungsnetzwerk Kernaufgaben in der Organisation interner Treffen und der Fortbildungsangebote für Fachkräfte. In vier „Digitalen Frühstück“ wurden Impulse zum Thema der gendersensiblen Digitalen Jugendbeteiligung, zum modularen Trainingsprogramm von *digitalejugendarbeit.de*, zum interaktiven Karten-Tool „Take your Space“ und zur international agierenden Beteiligungsplattform CitizenOS angeboten

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig werden auf verschiedenen Kanälen Veranstaltungshinweise und Fachwissen geteilt.

Webseite:

www.ljrmv.de/jugendbeteiligung
www.ljrmv.de/digital

Podcast Talk&Tools:

www.ljrmv.de/podcast



Instagram:

@jugendbeteiligung_mv
@jugendbeteiligung_sn
@kijubehro
@digitalejugendbeteiligung

FAQ zum Beteiligungsgesetz:

www.ljrmv.de/FAQgesetz



TikTok:

@jugendbeteiligungdigital

Facebook:

@digitalejugendbeteiligung

Beteiligungskarte und Tool-Tipps:

www.mvmituns.de



Pädagogisches Material:

Erarbeitung und Druck von Plakaten zur Durchführung und Begleitung der Open-Space-Methode



Take 5 - #ExperienceForLife – Norddeutsche Jugendkonferenz

Take 5 ist ein Netzwerk von Jugendorganisationen und den Landesjugendbehörden aus Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein. Seit 2010 organisiert es Jugendkonferenzen, um junge Menschen und Politiker*innen an einen Tisch zu bringen. Die Teilnehmer*innen erarbeiten dabei eigene Positionen und bringen diese in den politischen Prozess ein. Die Jugendorganisation, welche Mecklenburg-Vorpommern im Netzwerk vertritt, ist der Landesjugendring M-V. Die Konferenzen finden abwechselnd in den einzelnen Bundesländern statt. In 2024 war Mecklenburg-Vorpommern dran. Wir als Landesjugendring M-V waren somit die federführende Organisation für die Planung und Durchführung der Konferenz.

Bereits im Juni 2023 veranstalteten wir zusammen mit den anderen Netzwerk-Partnern ein Follow-Up- und Planungstreffen. Es fand in Hamburg statt und etwa 20 Jugendliche aus Norddeutschland nahmen hieran teil.

Bei diesem wurde zunächst überprüft, ob die Politiker*innen ihre Zusagen und Wetten von der letzten Take-5-Konferenz erfüllt haben. (Diese fand im Sommer 2022 in Bad Segeberg statt und wurde vom Landesjugendring Schleswig-Holstein organisiert.) Am Nachmittag startete bei dem Treffen in Hamburg die Planung für die Konferenz in M-V. Dabei wurden die Jugendlichen unter anderem gefragt, welche Themen, welchen Ablauf und welches Programm sie sich für die nächste Konferenz wünschen. Die Antworten konnten in den Erasmus+-Finanzantrag für Take-5 einfließen. Ein langer Prozess, der durch die aktive Beteiligung schließlich zum Erfolg führte.

Nach der Bewilligung des Erasmus+-Antrags konnte es Anfang 2024 richtig losgehen. Im Februar gab es zunächst ein weiteres Planungstreffen mit Jugendlichen, um konkrete Inhalte und Schritte festzuzurren. Es folgten Online-Meetings des Netzwerks, viel Vorbereitung und Organisation seitens des Landesjugendrings M-V und immer wieder auch die Einbeziehung von Jugendlichen. Nachdem dies alles erfolgreich verlief, konnte dann die Take-5-Jugendkonferenz schließlich am Freitag, den 27. September, in Schwerin starten!

Rund 60 Jugendliche aus ganz Norddeutschland reisten an, um sich im IHK-Gebäude – mit Blick auf das Schweriner Schloss – jugendpolitischen Themen und Impulsen zu widmen. Am Freitag stand zunächst das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Zur Abrundung des Einstiegs folgten am Abend verschiedene Kreativ-Workshops, welche sehr viel Anklang fanden. Von Rhetorik über Mediendesign und künstlerisches Malen bis Trommeln war für alle etwas dabei. Am Samstag ging es dann inhaltlich in die Vollen - die Hauptworkshops starteten.

Hier standen für die Jugendlichen folgende Themen zur Auswahl:

- Steuern steuern und fair teilen
- Bildung - Warum ist Schule immer noch so?
- ChatGPT & Co - wie reagieren wir auf den KI-Hype?
- Deine Gesundheit und die Politik
- EU – Rechtsstaat, Demokratie ... und du?
- offenes Thema – vor Ort wurde es zu: Social Media und deren Folgen für junge Menschen

In nur viereinhalb Stunden erarbeiten die Jugendlichen in diesen Workshops ganze 27 präsentationsreife Forderungen.

Unterstützt wurden sie dabei von neun fachkundigen Moderator*innen, teils aus dem Take-5-Netzwerk. Am späten Nachmittag folgte dann der Höhepunkt der Konferenz – der Dialog mit insgesamt sieben Politiker*innen. Dabei handelte es sich um Vertreter*innen von Landes-, Bundes- und EU-Ebene. An Thematischen analog zu den oben genannten Workshops stellten die Jugendlichen zunächst ihre Forderungen vor.

Anschließend wurden diese mit den Politiker*innen diskutiert und thematische Wetten abgeschlossen. Dabei wetteten die Politiker*innen mit den Jugendlichen, dass sie innerhalb eines Jahres bestimmte Dinge auf den Weg bringen oder umsetzen werden. Insgesamt wurden acht Wetten abgeschlossen.



Nach diesem anstrengenden Tag war der Ausklang dann eher locker und entspannt. Im IHK-Gebäude gab es zunächst noch Abendsnacks und informelle Gespräche sowie Fotos mit den Politiker*innen. In der Unterkunft, dem AWO-SANO Feriencenter Schwerin-Muess, wurde noch gespielt oder Stockbrot über dem Lagerfeuer zubereitet.

Am Sonntag folgte dann der letzte Tag der Take-5-Jugendkonferenz in Schwerin. Dabei ging es etwas entspannter zu,

jedoch nicht weniger informativ. Nach einem Gruppenfoto folgten Methoden- und How-to-Workshops. Anliegen dieser war es, den Jugendlichen Methoden und Fähigkeiten mitzugeben, damit sie sich noch besser für ihre Ziele und Forderungen einsetzen können. Das Spektrum reichte dabei von Lernstrategien über den Umgang mit Fake News bis zu Projektmanagement. Außerdem gab es danach noch einen kleinen Block mit Infos zu weiteren interessanten Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche: Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks, der EU-Jugenddialog, Möglichkeiten, um ins Ausland zu gehen und verschiedene weitere Jugendkonferenzen. Am Ende folgte noch das Feedback – und das fiel gut aus! Den Ausklang bildete ein letztes gemeinsames Essen. Wer sich jetzt noch nicht vernetzt hatte, konnte das hier tun. Zufrieden wurde sich verabschiedet und nach Hause gereist. Die Take-5-Jugendkonferenz kann als Erfolg bezeichnet werden und es gab viel Lob. Wir konnten damit eine große und bedeutende Möglichkeit der Jugendbeteiligung schaffen, an der sich auch hochkarätige Politiker*innen beteiligten.

In etwa einem Jahr werden wir sehen, ob die Politiker*innen ihre Wetten erfüllt haben und inwiefern die Forderungen der Jugendlichen Gehör fanden. Am 20. September 2025 wird es in Hamburg erneut ein Take-5-Follow-Up- und Planungstreffen geben – mit Rückblick auf die Konferenz in M-V und mit ersten Planungen für die nächste Konferenz. Diese wird dann von den Hamburger Netzwerkpartnern ausgerichtet.

Weitere Infos zu Take 5 und zur Konferenz in Schwerin finden sich auf der neuen Take-5-Website unter: www.take-v.eu



Diese Wetten wurden 2024 bei Take 5 mit Politiker*innen abgeschlossen

Wette mit Dietmar Bartsch (MdB) und Hannes Damm (MdL):

„Sie schaffen es, eine politische Veranstaltung für Jugendliche zu organisieren, die Informationen zum deutschen Steuersystem liefert.“

Wetten mit Sabrina Repp (MdEP):

- 1) „Wir wetten, dass du es nicht schaffst, Schule als Wohlfühlort im EU-Parlament zu thematisieren. Wenn du es nicht schaffst, musst du uns (den Bildungs-Workshop) ins EU-Parlament einladen.“
- 2) „Die Fördermittel für Erasmus plus und für Jugendbeteiligungsgremien werden erhöht und vom Europaparlament unterstützt.“

Wette mit Sabine Enseleit (MdL):

„Es wird einen Antrag innerhalb des kommenden Jahres geben, der KI positiv in die Schulbildung einbringt, anstatt zu verbieten.“

Wetten mit Michel Schiefler (MdL):

- 1) dass innerhalb eines Jahres ein Antrag in der SPD-Fraktion des Landtages M-V eingebracht wird, der fordert, dass Quoten in Bezug auf kassenärztliche Sitze für Psychotherapeut*innen angepasst werden.
- 2) dass ein Anstoß gegeben wird, um in M-V einen Prozess für die Veränderung des Schullandesrahmenplans zu beginnen. Der Start soll ein Kongress sein, bei dem sich Politik und alle Beteiligten von Schule austauschen.
- 3) dass ein Antrag für ein „Meister-Bafög“ für die Ausbildung von Psychotherapeut*innen in der SPD-Fraktion des Landtages M-V eingebracht wird.

Wette mit Hetav Tek (MdBB):

„Wir wetten, dass Sie es nicht schaffen, das Thema Kennzeichnung von KI-generierten sowie bearbeiteten Fotos und Videos in die Politik als Gesetzesvorschlag einzubringen.“

I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

4. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT



PASSAGE

Das PASSAGE Netzwerk ist ein deutsch-französisches Netzwerk zwischen Hamburg und Marseille, wurde aber auf die umgehenden Regionen erweitert. In Frankreich wird deshalb die Region um Marseille mit einbezogen, in Deutschland sind Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zum Netzwerk hinzugekommen. 2024 fand das jährliche Netzwerktreffen vom 8. bis 11. Oktober 2024 in Rostock statt. Das Treffen wurde von Dock Europe e.V. in Kooperation mit dem Landesjugendring M-V und der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Mecklenburg-Vorpommern organisiert. Mehr als 40 Teilnehmende aus Norddeutschland und Südfrankreich steckten in Workshops und bei Diskussionen die Köpfe zusammen, tauschten sich aus und knüpften neue Kontakte. Ein besonderes Highlight waren die Projektbesuche bei lokalen Trägern, darunter beim Jugendschiff Likedeeler e.V., beim Newcomer Café der Initiative Rostock hilft, dem Freizeit- und Begegnungszentrum in Rostock und dem Kreativen

Jugendtreff in Laage. Hier zeigten sich viele Gemeinsamkeiten in der Arbeit vor Ort mit den jungen Menschen, aber auch einige Unterschiede, die die Arbeit vor Ort entweder vereinfachen oder auch erschweren. Heiß diskutiert wurde bei der politischen Matinee im Fishbowl-Format zum Thema „Diversität und Partizipation: Internationale Jugendaustausche in der aktuellen politischen Lage“. Konsens war: Internationale Kinder- und Jugendarbeit ist wichtiger denn je, denn die Begegnung



mit „dem jeweils anderen“ stärkt das Verständnis füreinander und damit auch unsere Demokratie. Damit diese Arbeit nachhaltig gelingt, braucht es den Einsatz aller Ebenen. Neben dem Engagement der einzelnen Fachkräfte, der fraglos ist, sind Personalressourcen, starke und nachhaltige Strukturen, Projektförderung und die Einbindung sowie die Beteiligung junger Menschen notwendig.

DFJW und die Begegnung mit BUNDjugend und DJH



2024 organisierte der Landesjugendring M-V in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., der BUNDjugend MV und CEMEA Rhônes-Alpes eine deutsch-französische Jugendbegegnung.

Die Begegnung fand vom 16. bis 21. August 2024 in Rostock-Warnemünde statt. 30 junge Menschen aus Südfrankreich und Mecklenburg-Vorpommern nahmen teil. Während der gemeinsamen Woche beschäftigten sie sich mit dem Themen Umwelt- und Meeresschutz.

Das Programm enthielt neben einer Strandführung, dem Besuch der Robben-

station, dem Aufbau eines Robbenzauns und verschiedenen Workshops (z.B. zu DIY-Kosmetik) natürlich auch viel Zeit, um sich kennenzulernen und Gespräche zu führen. Bei dem Abschiedsabend in der Strandjugendherberge Warnemünde wurde sehr viel gelacht, etwa über verschiedene Preise, die z.B. für „den verrücktesten Teamer bzw. die verrückteste Teamerin“ oder „die Person, die am meisten Energie hatte“ vergeben wurden. Der krönende Abschluss: Es wurde gemeinsam getanzt, unter anderem traditionelle Tänze aus Frankreich.



Im Sommer 2025 findet die zweite Phase der Begegnung in den französischen Alpen statt. Dann liegen die Themen Umwelt und Berge im Fokus der deutsch-französischen Jugendbegegnung. Wanderungen, Müllsammel-Aktionen und natürlich viel Spaß sind auf jeden Fall schon geplant!

Das Projekt wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert.



Internationales Seminar in Finnland „Youth Work for Mutual Understanding“

Anfang Oktober machten sich Reinhold Uhlmann (Referent für Internationales) und Finder (Pfadfinderbund M-V) auf in den hohen Norden nach Finnland. Es ging nach Kokkola, welches ebenfalls an der Ostsee liegt, jedoch weit über 1.000 km von Mecklenburg-Vorpommern entfernt ist. Im dortigen großen Jugendzentrum Villa Elba fand vom 8. bis 10. Oktober



das internationale Seminar „Youth Work for Mutual Understanding“ statt. Das Seminar war insbesondere interessant, weil viele Mitglieder des Platform Network for European Youth Activities vor Ort waren. Finder und Reinhold vertreten den Landesjugendring M-V in diesem Netzwerk. Dementsprechend gab es sehr viel Netzwerkarbeit und neue Projektideen, welche wir nach M-V mitbrachten. Außerdem bot das Seminar sehr viel fachlichen Input und Austausch insbesondere in Form verschiedener Workshops. Die Themen waren beispielsweise: Situation der Jugend in Europa, Jugendgesundheit oder das Wohlfühlen bei internationalen Jugendmaßnahmen.

Der Workshop zu Jugendbeteiligung wurde von Finder moderiert, der als langjähriges Mitglied im Teilnehmernetzwerk MV viel Erfahrung mitbringt. Außerdem gab es Einblicke in die Nature School des

3. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT



Jugendzentrums und in weitere Angebote vor Ort. Die Natur um das Jugendzentrum lud ebenfalls zum Entdecken ein. Und was auch nicht fehlen durfte: ein finnischer Saunabend.

Das Seminar hat gezeigt: Auch wenn es in der Welt aktuell sehr bedrohliche Entwicklungen gibt, so rückt Europa zusammen. Das Seminar hat erneut verdeutlicht, dass es noch nie so viele Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit gegeben hat.

Delegationsreise in die Bretagne, Frankreich

Vom 3. bis 6. November 2024 fand eine Delegationsreise von Akteur*innen aus Mecklenburg-Vorpommern in die Bretagne statt. Organisiert wurde die Reise vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten. Vertreten wurden verschiedene Bereiche: Wirtschaft, Forschung sowie Jugend und Kultur. Der Landesjugendring M-V war für das Arbeitsfeld Jugendarbeit dabei. Gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk setzte unsere Referentin für den deutsch-französischen Jugendaustausch wichtige Akzente im Bereich der bilateralen und internationalen Jugendarbeit. Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, nahm als Vertreterin der Landesregierung teil. Bei einem Arbeitstreffen mit Ministerin Martin konnten Träger aus beiden Regionen Ideen und Bedarfe der Jugendarbeit vorstellen. Dabei wurde besprochen, welche Rolle „Sprache“ und „Mobilitätserfahrungen“ in der interna-

tionalen Jugendarbeit im Allgemeinen und bei Projekten im Speziellen spielen. Der Landesjugendring M-V besuchte gemeinsam mit dem bretonischen Verein Jeunes travers à la Monde den Verein Gwenili. Beide Träger sind in der Bretagne in der internationalen Jugendarbeit tätig und setzen einen Schwerpunkt bei deutsch-französischen sowie trilateralen Projekten. Für den Landesjugendring M-V war es eine gute Gelegenheit, mehr über die konkrete Arbeit vor Ort zu erfahren, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam zu überlegen, wie internationaler Jugendaustausch zwischen beiden Regionen gestärkt werden kann. Beim offiziellen Empfang im Conseil Régional kündigten Ministerin Martin und Loïc Chesnais-Girard, Präsident des bretonischen Regionalrats, für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit zwischen MV und der Bretagne an. Ministerin Bettina Martin betonte: „Wir wollen die Zusammenarbeit mit der Bretagne intensivieren.“ Im Zuge dessen wurde ein voraussichtlicher Besuch einer Delegation aus der Bretagne angekündigt.



I. DAS JAHR 2024 IM FOKUS

5. EHRENAMT



JuLeiCa

Allgemeine Zahlen:

Über 1.000 JuLeiCa-Inhaber*innen

Im Jahr 2024 wurden 382 Jugendgruppenleiter*innen-Karten beantragt, darunter 315 neue Anträge und 67 Verlängerungen. Mit Stand zum 31. Dezember 2024 gab es insgesamt 1.114 ausgebildete Jugendleiter*innen in Mecklenburg-Vorpommern. Mit 382 Kartenanträgen im Jahr 2024 verzeichnen wir einen leichten Rückgang in Höhe von 1 %. Bei den insgesamt gültigen JuLeiCas (Gültigkeit: 3 Jahre) können wir dennoch auf eine kontinuierliche Steigerung in Höhe von 18 % zurückblicken, die auf das Engagement und die Bedeutung der Jugendarbeit in unserer Region hinweist.

Schulungen / Train the Trainer

Zu den regelmäßigen Fortbildungsformaten vom Landesjugendring M-V gehören die „Train the Trainer“-Onlineseminare. Hier bieten wir ein niedrigschwelliges Format für JuLeiCa-Teamer*innen an, um eigene Kompetenzen zu stärken und die fachliche Qualität der JuLeiCa-Ausbildung sicherzustellen. Im Jahr 2024 fanden zwei Train-the-Trainer-Seminare statt: Am 13. September behandelte Marieke Bohne vom BdP M-V das wichtige Thema Prävention sexuali-

sierte Gewalt. Am 30. September stand Spielpädagogik im Fokus, vermittelt von Dana Krause vom Jugendrotkreuz M-V. An beiden Terminen nahmen insgesamt 15 ehren- und hauptamtliche Trainer*innen teil.

Neben den Online-Schulungen hat der Landesjugendring M-V bei verschiedenen Trägern das Modul Rechts- und Versicherungsfragen angeboten.

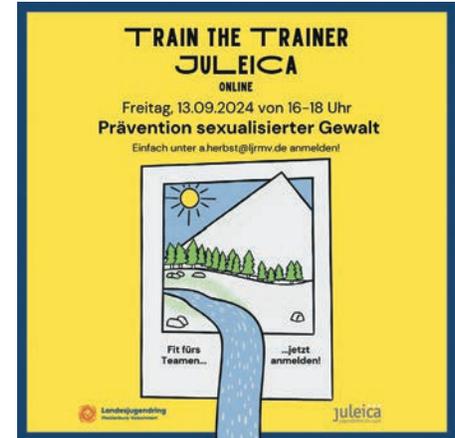
JuLeiCa und Ehrenamtskarte

Wer eine JuLeiCa hat, hat nicht nur einen Qualifikationsnachweis, sondern auch einen Nachweis für sein ehrenamtliches Engagement. Um dieses Engagement in der Jugendverbandsarbeit noch stärker zu würdigen und anzuerkennen, haben wir Kontakt mit der Ehrenamtsstiftung M-V und der JuLeiCa-Bundeszentralstelle aufgenommen, um perspektivisch die verschiedenen Antragsverfahren von JuLeiCa und Ehrenamtskarte M-V miteinander zu verknüpfen. Dafür müssen jedoch erst die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Idee wird im Jahr 2025 weiterverfolgt und mit unseren Partner*innen besprochen.

Neuaufgabe Broschüre Rechts- und Versicherungsfragen

Unsere Broschüre „Rechts- und Versicherungsfragen für Jugendgruppenleiter“ ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen: Zuletzt wurde sie 2017 angepasst und veröffentlicht. Seitdem hat sich rechtlich einiges getan, was auch für die Tätigkeit von Jugendgruppenleiter*innen relevant ist, unter anderem durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). In Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung M-V haben wir mit der Überarbeitung der Inhalte und Beispiele in der Broschüre begonnen. Unser Dank gilt hier insbesondere Herrn Kessel für seine Mitarbeit und Expertise!

Auf unserer Hauptausschuss-Klausur im November 2024 haben wir Anregungen und Wünsche von den Verbandsdelegierten gesammelt, welche Aspekte ihnen für die Neuaufgabe wichtig sind. Die Überarbeitung und Veröffentlichung der Broschüre ist für 2025 geplant.



Modul Prävention sexualisierter Gewalt

Mit dem Beschluss von der Vollversammlung im Jahr 2023 hat der Landesjugendring den Auftrag bekommen, die JuLeiCa-Grundausbildung zu aktualisieren und ein dreistündiges Modul zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt zu entwickeln.

Um ehren- und hauptamtliche JuLeiCa-Trainer*innen bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, haben wir im Jahr 2024 die Entwicklung einer Handreichung zur Prävention sexualisierter Gewalt realisiert. Diese ist ein wichtiger Schritt, um zum Thema sexualisierte Gewalt aufzuklären, zu sensibilisieren und damit Handlungsfähigkeit zu stärken. Hierfür haben wir mit Silke Schnabel zusammengearbeitet, die mehrjährige Erfahrungen aus der Fachberatung zu sexualisierter Gewalt sowie aus der ehrenamtlichen

Jugendverbandsarbeit mitbringt. Mithilfe der Handreichung werden die Fähigkeiten von Ehren- und Hauptamtlichen in der Jugend(verbands)arbeit gestärkt, sexualisierte Gewalt zu erkennen, zu besprechen und dementsprechend zu handeln.

Die knapp 60 Seiten umfassende Broschüre besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil enthält wichtige Informationen für zukünftige Trainer*innen, darunter Begriffsbestimmungen, Fakten oder Einblicke in die Rechtslage, aber auch Hinweise zu weiterführender Literatur oder hilfreichen Onlinere Ressourcen. Der zweite Teil beinhaltet einen exemplarischen Modulplan. Ausgelegt auf drei Stunden werden die wichtigsten Bausteine zur Annäherung und Weiterbildung zu dem Thema ausgeführt. Die für die vorgeschlagenen Übungen notwendigen Materialien sind jeweils als Kopiervorlage abgedruckt.

Im Dezember wurde die Broschüre im Rahmen eines Fachgesprächs durch Silke Schnabel präsentiert (siehe Berichtsteil auf Seite 18 - 19).

Die Broschüre steht unter einer freien Creative-Commons-Lizenz auf unserer Website zum Download zur Verfügung. Gedruckte Exemplare können kostenfrei in unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Gefördert wurde die Entwicklung des Moduls und die Erstellung der Broschüre durch die Stiftung Demokratische Jugend.

Ehrenamtsstrategie M-V: Gemeinsam für das Engagement der Zukunft

Im Koalitionsvertrag hat sich die aktuelle Landesregierung dazu bekannt, eine Ehrenamtsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln und zu verabschieden. Dieses Ziel wird nun

in die Tat umgesetzt: Unter Federführung des Sozialministeriums wird die Strategie aktuell in einem breit angelegten Prozess erarbeitet, an dem entscheidende Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft und den verschiedenen Ministerien beteiligt sind.

Für den Landesjugendring nimmt Dr. Ina Bösefeldt an den Beratungen teil und bringt die Perspektive der Jugendverbandsarbeit in diesen wichtigen Prozess ein. Die konstituierende Sitzung fand am 7. März statt und markierte den Startschuss für diese intensive Zusammenarbeit.

Die Ehrenamtsstrategie ist ein wichtiger Schritt, um die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement im Land zu verbessern und anzupassen. Mecklenburg-Vorpommern lebt vom Einsatz seiner Ehrenamtlichen – sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und leisten einen unverzichtbaren Beitrag in vielen Bereichen, von der Jugend bis zur Sozialarbeit.



Wir freuen uns darauf, diesen Prozess aktiv mitzugestalten und Impulse aus der Jugendarbeit einzubringen, um die Ehrenamtsstrategie nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten.

Unterarbeitsgruppe „Kinderschutz und Ehrenamt“: Engagiert für die Sicherheit unserer Kinder

Die Unterarbeitsgruppe (UAG) „Kinderschutz und Ehrenamt“ wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Kinderschutzgesetzes mit der Aufgabe betraut, die besonderen Bedarfe von Ehrenamtlichen im Bereich Kinderschutz zu identifizieren und gezielt anzugehen. Im Jahr 2024 wurde festgestellt, dass die bereits von verschiedenen Akteur*innen in Mecklenburg-Vorpommern entwickelten Aktivitäten und Materialien geschichtet werden müssen, um den konkreten Bedarf zu ermitteln. Ziel ist es, herauszufinden, welche Angebote und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen, um bestehende Lücken zu schließen. Ehrenamtliche leisten einen zentralen Beitrag in der Kinder- und Jugendarbeit. In diesem wichtigen Bereich ist eine umfassende Schulung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen unerlässlich. Der kontinuierliche Bedarf an Fortbildungen und Beratungsangeboten wird zunehmend deutlich. Die UAG hat erkannt, dass es notwendig ist, Standards zu entwickeln sowie eine Vielzahl von Schulungsmaterialien und Angeboten bereitzustellen, die die Ehrenamtlichen in ihrer wertvollen Arbeit unterstützen.

Mit Hochdruck und großem Engagement werden wir diese Aufgabe auch 2025 weiter vorantreiben – denn wirksamer Kinderschutz muss klare politische Priorität haben.

5. EHRENAMT



3. Ehrenamtskonferenz in Güstrow: Impulse für die Zukunft des Ehrenamts

Am 11. April 2024 fand die 3. Ehrenamtskonferenz im Barlach-Museum Güstrow statt – eine bedeutende Fachveranstaltung für die Engagementförderung in unserem Bundesland.

Eingeladen hatten das Sozialministerium und die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern. Die Konferenz brachte die Fachcommunity der hauptamtlichen Förderer*innen des Ehrenamts zusammen, um Netzwerke zu pflegen, neue Impulse zu sammeln und voneinander zu lernen.

Der Schwerpunkt der Konferenz lag auf dem Thema „Nachwuchs im Ehrenamt“. In ihrer Keynote betonten Anna Herbst (Referentin für Grundsatzfragen beim Landesjugendring M-V) und Dr. Ina Bösefeldt (Geschäftsführerin) die Bedeutung, jungen Menschen im Ehrenamt Raum zur Entfaltung, Mitbestimmung und Verantwortung zu geben. Der Generationswechsel in Vereinen und Verbänden erfordert es, bestehende Strukturen so anzupassen, dass junge Ehrenamtliche Verantwortung nach ihren eigenen Vorstellungen übernehmen können. Die Leidenschaft für das Ehrenamt, die alle

Teilnehmenden vereinte, war deutlich zu spüren.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Vorstellung des Grundsatzpapiers „Impulse für die Stärkung des freiwilligen Engagements in MV“, das vor der Konferenz von Mitgliedern der Fachcommunity erarbeitet wurde. Dieses Dokument wurde während der Veranstaltung an Ministerin Stefanie Drese überreicht. Es soll als wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer Ehrenamtsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern dienen, die voraussichtlich Ende 2025 verabschiedet wird. Dr. Ina Bösefeldt war als Vertreterin des Landesjugendrings M-V an der Erstellung dieses Papiers maßgeblich beteiligt.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die dabei waren und zu diesem inspirierenden Austausch beigetragen haben.



Ehrenamtlicher Hauptausschuss

Auf dem 177. Hauptausschuss des Landesjugendrings M-V am 4. März 2024 wurde beschlossen: „In jedem Kalenderjahr ab dem Jahr 2024 soll ein zusätzlicher Hauptausschuss organisiert werden, der ausschließlich von ehrenamtlichen Vertreter*innen der Verbände besucht werden darf.“ So sollen in die Verbands-

gremien die Perspektiven junger Menschen noch besser eingebracht werden. Zur Planung des zusätzlichen Hauptausschusses haben wir Ehrenamtliche aus den Verbänden eingeladen, uns bei der Planung zu unterstützen. Ein Team aus Vorstand und Geschäftsstelle begann mit den Vorbereitungen. Unter dem Motto „Waffeln, Warm-Up und Wissen“ luden wir am 7. Dezember 2024 nach Rostock ein. Doch leider fehlten Wagemutige und Wissbegierige - wir mussten den Termin aufgrund fehlender Anmeldungen bedauerlicherweise absagen.

Bleibt die Frage: Woran lag's? Die Erfahrungen im Jahr 2024 haben uns gezeigt, dass ein Hauptausschuss für Ehrenamtliche andere Voraussetzungen braucht, um zu gelingen.

Das Format des zusätzlichen Hauptausschusses soll 2025 erneut mit den Verbänden beraten werden.

Gründung des neuen Jugendverbandes Jugend spricht

Im Jahr 2024 war es schließlich so weit: Jugend spricht hat sich als migrantischer Jugendverband in Mecklenburg-Vorpommern gegründet – Yeah!

Jugend spricht ist ein neugegründeter Verein in Mecklenburg-Vorpommern, der sich für die Gleichberechtigung und gegen die Diskriminierung junger migrantischer Menschen einsetzt.

Bereits in früheren Jahren gab es Bestrebungen einer migrantischen Jugend-selbstorganisation in MV. So gab es für eine gewisse Zeit eine MV-weite Gruppe von „Jugendliche ohne Grenzen“. Außerdem gab es Unterstützungsangebote aus der Mehrheitsgesellschaft. Dazu zählte auch das Projekt „Jugend kommt an“ des Landesjugendrings M-V. Es wurde

von 2017 bis 2019 durchgeführt. Ziel war es, die Jugendverbandsarbeit von MV stärker für zugewanderte Jugendliche zu öffnen. Ein Aspekt war dabei die Selbstorganisation von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte. Aufgrund dessen wurden Empowerment-Trainings zur Selbstermächtigung und Vernetzungsveranstaltungen durchgeführt und unterstützt. Im Zuge dessen entstanden auch Kontakte zu Jugend spricht und die neue Initiative konnte über diese Angebote mit unterstützt werden.

Jugend spricht möchte endlich mehr Stimmen von Rassismus-betroffenen jungen Menschen aus MV in die Politik und die Jugendverbandsarbeit tragen. Sie möchten sich sichtbar machen und Veränderungen ins Rollen bringen. Insbesondere sollen Menschen erreicht werden, die ähnliche Erfahrungen machen. Somit soll eine gegenseitige Stärkung erreicht werden.

Im Jahr 2023 konnte ein Projekt mit einer Stelle zur Unterstützung der weiteren Verbandsgründung ins Leben gerufen werden. An dem Prozess war auch die Landesjugendring-Geschäftsstelle unterstützend beteiligt. Außerdem hat sich der Hauptausschuss dafür ausgesprochen, die Verbandsgründung mit Mitteln aus dem Landesjugendplan zu fördern. Träger des Projektes ist unser Mitgliedsverband Bund Deutscher PfadfinderInnen MV.

Das Projekt verlief sehr erfolgreich: Die landesweite Vernetzung und der Aufbau der Strukturen konnten weiter vorangetrieben werden. Am 22. Juni 2024 erfolgte schließlich die Vereinsgründung von „Jugend spricht – migrantischer Jugendverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.“! Dies war ein sehr wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Jugendverband, bringt der Vereinsstatus doch so manche Erleichterung. Außerdem ist angestrebt,

im Jahr 2025 Mitglied im Landesjugendring M-V zu werden und so eine bestehende Lücke zu schließen.

Am 22. November 2024 lud Jugend spricht zur großen Gründungsfeier ein: Im Schweriner Wichernsaal kamen Mitglieder und Mitwirkende, Freund*innen, Kolleg*innen, Jugendverbände aus MV und Unterstützer*innen zusammen. Gemeinsam wurde der wichtige Schritt der Verbandsgründung und des neuen Abschnitts auf vielfältige Weise zelebriert. Neben den Grußworten von Reem Alabali-Radovan (Integrationsbeauftragte der Bundesregierung) und Jana Michael (Integrationsbeauftragte der Landesregierung M-V) richtete auch Dr. Ina Bösefeldt (Geschäftsführerin Landesjugendring M-V) einige Worte an die Anwesenden:

„Jugend spricht hat sich bereits jetzt einen wichtigen Platz in der Jugendverbandsarbeit in MecklenburgVorpommern erarbeitet und zeigt deutlich: Es braucht Räume, in denen junge Menschen mit Migrationsgeschichte ihre Stimme erheben können. Jugend spricht hat in den letzten Jahren nicht nur Raum für das Ankommen geschaffen, sondern auch Orte für Austausch, Bildung und Freundschaft. Sei es durch interkulturelle Workshops oder durch gesellige Abende, die den Blick auf eine bunte und lebendige Gesellschaft ermöglichen. Diesen Raum brauchen wir – diese Energie ist unverzichtbar.“

Wir sagen Glückwunsch zur erfolgreichen Gründung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



II. Tabellarische Ergänzungen und Anhänge zum Jahresbericht 2024

GREMIENARBEIT

Vollversammlung

Die 37. Vollversammlung des Landesjugendrings M-V fand am 13. April 2024 in Wismar statt. Im Zentrum der inhaltlichen Diskussionen stand die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Wertebasis, die einen Beschluss zum selbigen Themenfeld für 2025 vorbereitete.

Die Delegierten befassten sich zudem mit verschiedenen inhaltlichen Themenfeldern und verabschiedeten folgende Beschlüsse:

- Positionspapier zu Jugendverbänden als Demokratiewerkstätten und Orte der politischen Bildung
- Positionspapier zur Ehrenamtsstrategie mit Hinblick auf das junge Ehrenamt
- Demokratische Teilhabe junger Menschen im öffentlichen Dienst stärken!
- Studentischen Beschäftigten und studentischen Hilfskräften Mitbestimmungsrechte ermöglichen

Ein wichtiger Beschluss der Versammlung war die Aufnahme der Landesvereinigung kultureller Jugendbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LKJ) als Anschlussverband in den Landesjugendring M-V. Ein ausführlicher Bericht ist auf den Seiten 6 - 7 zu finden.

Hauptausschuss

Im Jahr 2024 trat der Hauptausschuss des Landesjugendrings M-V viermal zusammen – davon einmal zu einer zweitägigen Klausur. Hauptausschüsse dienen der Vernetzung und dem Austausch, sie dienen dazu, gemeinsame Pläne zu schmieden und Strategien zu entwickeln.

Im Zentrum der Diskurse standen:

- aktuelle Jugendstudien
- Auseinandersetzungen mit populistischen Tendenzen, das Wahlverhalten junger Menschen, die Wahlbeteiligung und Initiativen zu Europa- und Kommunalwahlen
- Medienbildung
- Ehrenamt und Kinderschutz
- Diversität in der Jugendverbandsarbeit
- Jugendübernachtungsstätten
- Freiwilligendienste

Insgesamt wurden politische, rechtliche und gesellschaftliche Themen der Jugendarbeit intensiv diskutiert.

Der Hauptausschuss fasste Beschlüsse zu diesen Themen:

- Kinder- und Jugendarmut
- Bündnispartner der Initiative für Transparenz in Politik und Verwaltung in MV
- Ehrenamtlicher Hauptausschuss
- Aufnahme von Fördermitgliedern
- Mitgliedschaft im Antidiskriminierungsverband
- Änderung der Geschäftsordnung des Hauptausschusses (GO HA)
- Öffentlicher Einsatz gegen die Einführung einer Bezahlkarte für junge Geflüchtete
- Verteilung der Verbandsmittel

GREMIENARBEIT

Vorstand

Im Jahr 2024 trat der Vorstand des Landesjugendrings M-V insgesamt zwölfmal zusammen, darunter eine zweitägige Klausurtagung sowie eine ganztägige Sitzung. Wie gewohnt widmete sich der Vorstand einer Vielzahl von Themen. Besonders hervorzuheben sind dabei:

- die umfassende Begleitung der Neubesetzung der Stellen im Grundsatzreferat sowie der Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks.
- das starke Engagement im Hinblick auf die außergewöhnlich hohen Vakanzen in der Geschäftsstelle.
- die sorgfältige Vor- und Nachbereitung sowie die erfolgreiche Durchführung der verbandsinternen Gremienabläufe.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war das hohe Engagement in der Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut im Land. Zudem seien hier die Aktivitäten rund um die Kommunalwahlen erwähnt, die gezielt jugendpolitische Themen in den Fokus rückten. Besonders hervorzuheben ist überdies die hohe Präsenz des Vorstands im Bereich des Lobbyings. Die Interessen junger Menschen in der Politik und Verwaltung zu vertreten, ist eine zentrale Aufgabe des Landesjugendrings M-V. Dies erfordert nicht nur kontinuierliche Arbeit, sondern auch eine starke Präsenz, um Einfluss auf die politischen und administrativen Entscheidungsprozesse zu nehmen. Seit der Vollversammlung im April 2024 bereichern Mimo Schulz und Bastian Szesny den Vorstand des Landesjugendrings M-V. Darüber hinaus haben Patrick Kunze, Johannes Beykirch, Jana Preuß, Tino Nicolai und Ingo Trusheim aktiv im Vorstand mitgearbeitet.

Finanzausschuss

2024 hat sich der Finanzausschuss regelmäßig getroffen. Schwerpunkte waren die Anpassung des Schlüssels zur Mittelverteilung, die Kommunikation der Bedarfe der Jugendverbandsarbeit an die Politik und die Anforderungen an den Verwendungsnachweis. Dazu stand der Landesjugendring im engen Austausch mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS).

AG Diversität

Die AG Diversität trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den Prozess zu mehr Vielfalt und Inklusion im Landesjugendring M-V voranzubringen. Im Jahr 2024 nahm die Arbeitsgruppe den weiteren Themenschwerpunkt von Diskriminierung aufgrund des Alters (Adulthood) zu den bisherigen Schwerpunkten Rassismuskritik, Sexismus und Inklusion in ihre Arbeit auf. Im Jahr 2024 arbeitete die Arbeitsgruppe unter anderem an einer Selbstbeschreibung der AG in einfacher Sprache, der Planung des ehrenamtlichen Hauptausschusses und einem Angebot von thematischen Veranstaltungen zu den Themenschwerpunkten der AG.

Die AG-Treffen sind offen für neue Mitglieder und Gäste aus den Mitgliedsverbänden, kommunalen Jugendringen, Vorstandsmitgliedern und Angestellten des Landesjugendrings M-V.

GREMIENARBEIT / PROJEKTE

Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe

Der Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe hat sich 2024 insgesamt zu drei Präsenz-Sitzungen in Rostock, Wismar und Pasewalk sowie zu einer Online-Sitzung getroffen. In diesen Sitzungen tauschten sich die Vertreter*innen aus den kommunalen Jugendringen über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus. Die Jugendring-Landschaft hat in diesem Jahr zwei Einschnitte erlebt: Durch die Auflösung des Kreisjugendringes Mecklenburgische Seenplatte und die Insolvenz des Schweriner Jugendrings fehlen bedauerlicherweise zwei Jugendringe in der kommunalpolitischen Landschaft - und das im größten Landkreis Deutschlands sowie in der Landeshauptstadt. Inhaltlich standen für den Landesrat 2024 mehrere Themen im Fokus des Austausches - unter anderem: Kommunalwahl, Neubesetzung der Jugendhilfeausschüsse, Umsetzung des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes auf kommunaler Ebene, Projektplanungen im Initiativfonds Kinder- und Jugendbeteiligung oder das Auslaufen der Förderperiode von „Demokratie leben!“. Außerdem wurden erste Absprachen für eine gemeinsame Klausur im Jahr 2025 getroffen, um gemeinsam die kommunale Jugendpolitik zu stärken.

PROJEKTE

9. Vernetzungstreffen der Fach- und Servicestellen für Kinder- und Jugendbeteiligung

Vom 29. bis 30. Oktober 2024 trafen sich Fach- und Servicestellen für Kinder- und Jugendbeteiligung in Münster zum 9. Vernetzungstreffen. Das Treffen bot eine wertvolle Gelegenheit, aktuelle Themen der Kinder- und Jugendbeteiligung zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Zentrale Schwerpunkte des Treffens waren die neuesten Entwicklungen in der Beteiligungsarbeit sowie die Herausforderungen in der Praxis. Besonders im Fokus standen Fragen zur Unterstützung von Kommunen, etwa wie die Verwaltung besser eingebunden werden und wie die Wirksamkeit von Beteiligungsprozessen erfasst und dokumentiert werden könnte. Ein weiteres Thema war der Umgang mit antidemokratischen Strömungen und wie Kinder- und Jugendbeteiligung gestärkt werden kann, um solchen Tendenzen entgegenzuwirken. Auch der Bereich Fort- und Weiterbildung war ein bedeutendes Thema. Erfolgreiche Formate wurden vorgestellt und die Frage aufgeworfen, wie Marketing für die Arbeit in der Kinder- und Jugendbeteiligung noch gezielter gestaltet werden kann. Zudem wurde diskutiert, wie Beteiligungsprozesse auch in den Hilfen zur Erziehung stärker verankert werden können. Das Treffen ermöglichte einen intensiven Austausch und legte den Grundstein für weitere Kooperationen und die Weiterentwicklung von Best Practices im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung. Die gemeinsam gestalteten Ergebnisse des Vernetzungstreffens bieten eine solide Basis, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft in allen Bundesländern in Deutschland weiter zu fördern und zu stärken.

Take 5

Die Konferenz, veranstaltet von den fünf norddeutschen Bundesländern, fand vom 27. bis 29. September 2024 mit rund 60 Teilnehmer*innen in Schwerin statt. Währenddessen wurden Workshops zu verschiedenen Themen offeriert, die am Ende in Gespräche mit Politiker*innen mündeten. Mehr zu der Veranstaltung und die kon-

PROJKETE / LANGZEITPROJKETE

kreten Wetten finden sich auf Seite 25 - 26.

Tag der Deutschen Einheit

Vom 2. bis 4. Oktober hieß es zum Tag der Deutschen Einheit in Schwerin „Vereint Segel setzen“. Als Landesjugendring M-V waren wir mit einem eigenen Stand vertreten. Dort hatten Besucher*innen die Möglichkeit, mit Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ins Gespräch zu kommen und sich über die Arbeit des Landesjugendringes zu informieren. Kinder und Jugendliche konnten mehr über die Arbeit der im Land aktiven Jugendverbände erfahren oder sich mit den vor Ort aufgebauten Spielen sowie an der Bastelstation die Zeit vertreiben. Besonders beliebt war unser überdimensionaler Jengaturm, um den sich zeitweise große Menschentrauben bildeten, um die Geschicklichkeit der Spieler*innen zu beobachten. Der Clou: Einzelne Steine waren mit Fragen zu den Wünschen und Interessen junger Menschen bedruckt. Ihre Beantwortung sowie die Murmelabstimmung zur Frage „Werden die Interessen junger Menschen ausreichend von der Politik berücksichtigt?“ zeigten, dass Kinder und Jugendliche mitreden wollen, aber oft das Gefühl haben, nicht von politischen Entscheidungsträger*innen gehört zu werden.

LANGZEITPROJEKTE

Beteiligungsnetzwerk

Das Beteiligungsnetzwerk MV ist seit 2001 – vorher als „Beteiligungskampagne“ und „Beteiligungswerkstatt“ – ein Projekt des Landesjugendrings M-V. Das Netzwerk unterstützt und stärkt Kinder- und Jugendbeteiligung in MV. Es besteht aus regionalen Moderator*innen, die in Landkreisen und kreisfreien Städten in Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind, sowie landesweiten Referent*innen. Sie beraten und unterstützen bei Beteiligungsprojekten. Im Jahr 2024 gab es Träger des Beteiligungsnetzwerks in den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Vorpommern-Greifswald, Vorpommern-Rügen, Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Schwerin und Rostock. Dazu kommen drei landesweite Stellen unter der Trägerschaft des Landesjugendrings M-V sowie eine landesweite Stelle unter Trägerschaft des Pfadfinderbundes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Gefördert wird das Beteiligungsnetzwerk MV von dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern und den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Ein ausführlicher Bericht ist auf den Seiten 20 - 26 zu finden.

Deutsch-französischer Jugendaustausch

Im April 2022 unterzeichneten der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. und das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung einer Koordinierungsstelle für den Ausbau der deutsch-französischen und trilateralen Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stelle wird von der Stiftung Demokratische Jugend kofinanziert. Ziel ist die Stärkung der internationalen Jugendarbeit (Schwerpunkt Frankreich). In diesem Rahmen organisiert und bietet die Referentin für den deutsch-französischen Jugendaustausch verschiedene Formate an, um Träger aus MV bei der Umsetzung von deutsch-französischen und trilateralen Projekten zu unterstützen. Neben individuellen Beratungsangeboten (persönlich, online und telefonisch) fand am 7. März 2024 eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Hansestadt Wismar und dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds

LANGZEITPROJEKTE / JUGENDPOLITIK

in Wismar statt. Die Referentin organisiert außerdem fünf Online-Beratungscafés zu Themen wie Kofinanzierung, Partnersuche, Antragstellung und vielem mehr. Darüber hinaus findet seit 2023 jährlich im Dezember eine Netzwerkveranstaltung statt, die sich an Träger richtet, die deutsch-französische oder trilaterale Projekte durchführen (wollen). Diese Veranstaltung fand am 4. Dezember 2024 in Rostock mit ca. 15 Teilnehmenden statt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen im Rahmen eines World Cafés auszutauschen und an zwei Workshops teilzunehmen: ein Workshop behandelte das Thema Zeitmanagement und ein Workshop informierte zur Pädagogik und interkulturellen Arbeit in internationalen Jugendbegegnungen. Im Jahr 2024 nahm die Referentin an der Frühjahrstagung im März in Paris und an der Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter*innen des DFJW im September in Berlin teil. Diese Tagungen werden vom DFJW organisiert und richten sich an deren pädagogische Mitarbeiter*innen. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen sind vom DFJW geförderte Stellen und unterstützen in ihren Vereinen, Verbänden und Organisationen bei der Umsetzung der Austauschprogramme. Dazu gehört auch die Referentin des Landesjugendring M-V. Derzeit sind 45 pädagogische Mitarbeiter*innen des DFJW in den Verbänden der außerschulischen Jugendarbeit tätig, davon 24 Personen in Deutschland und 21 in Frankreich.

Besonders inspirierend im Bereich deutsch-französischer Jugendaustausch war auch die Teilnahme unserer Geschäftsführerin Dr. Ina Bösefeldt am traditionellen Dîner-Débat des Beirats des OFAJ/DFJW in Berlin Kreuzberg. Bei diesem sommerlichen Austausch zu den Themen Inklusion und Partizipation konnte sie die Erfahrungen aus Mecklenburg-Vorpommern einbringen und gleichzeitig die Bedeutung einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit hervorheben. Solche Gelegenheiten zeigen, wie wichtig es ist, gemeinsam an den richtigen Rahmenbedingungen für eine jugendgerechte Gesellschaft zu arbeiten.

JUGENDPOLITIK

Jugendpolitische Gespräche

Die zentrale satzungsgemäße Aufgabe des Landesjugendringes M-V ist es, die Interessen junger Menschen zu vertreten. Dafür bieten die vielen Formate und Gelegenheiten für jugendpolitische Gespräche wichtige Orte.

Inzwischen kann der jugendpolitische Jahresauftakt schon als Tradition bezeichnet werden. Zum bereits dritten Mal bildete er mit dem Motto „JugendZukunft - Bündnis für eine starke (junge) Generation“ den Startpunkt für den Einsatz der Anliegen junger Menschen. Diese wurden im Verlauf des Jahres auch in Gesprächen mit Politik und Verwaltung immer wieder zur Sprache gebracht (siehe auch Seite Seite 9 und 12).

Die Stimmen junger Menschen sind ein essenzieller Bestandteil des jugendpolitischen Dialogs – ergänzt und verstärkt durch die kontinuierliche Interessenvertretung des Landesjugendringes M-V. Während die eine Struktur schafft, sorgt die andere für eine direkte und vielfältige Meinungsäußerung. Bei den unterschiedlichen Veranstaltungen rund um die Europa- und Kommunalwahlen, bei Jugend im Landtag, Take 5 und dem Generationendialog konnten junge Menschen in den direkten Austausch mit Politiker*innen treten und konkrete Forderungen an sie richten.

Im Bereich der internationalen Jugendarbeit hat sich bei unterschiedlichen Veranstaltungen gezeigt, dass junge Menschen von der Teilnahme an Jugendbegegnungen

JUGENDPOLITIK

profitieren. Sie erfahren Selbstwirksamkeit und lernen, sich mit jungen Menschen aus anderen Ländern auseinanderzusetzen – beste Voraussetzungen für Toleranz und Vielfalt. Damit möglichst viele junge Menschen – insbesondere im ländlichen Raum – die Möglichkeit haben, Angebote der internationalen Jugendarbeit wahrzunehmen, müssen die vorhandenen Strukturen gestärkt und ausgebaut werden. Über das ganze Jahr ist die Teilnahme an der Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“ ein zentraler Ort, um sich für ein kinder- und jugendgerechtes Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen.

Landesarmutskonferenz

Der Landesjugendring M-V setzt sich aktiv im Netzwerk der Landesarmutskonferenz MV für die Interessen junger Menschen ein, die von Armut betroffen oder bedroht sind. Als Mitglied des Sprecherkreises der Landesarmutskonferenz bringt Jana Preuß, in ihrer Rolle als Vorstandsmitglied des Landesjugendrings, gezielt die Perspektiven und Anliegen junger Menschen in die Arbeit des Gremiums ein. Der Landesjugendring M-V macht damit deutlich, dass Armut auch junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern in besonderer Weise betrifft und dass ihre Bedürfnisse und Chancen stärker in den Fokus politischer und gesellschaftlicher Debatten rücken müssen. Gemeinsam mit anderen Akteur*innen im Netzwerk setzt sich der Landesjugendring M-V für mehr Teilhabe, Chancengerechtigkeit und die Bekämpfung von Jugendarmut ein.

LAG Kinder- und Jugendarbeit

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit Mecklenburg-Vorpommern (LAG) wurde 2014 als landesweite Interessenvertretung für die Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit gegründet. Einmal im Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Schabernack ein Plenum veranstaltet, das offen für alle Interessierten ist.

Die Koordinierung der LAG liegt beim Initiativkreis. Dieser trifft sich regelmäßig zum Austausch über regionale Entwicklungen und setzt sich aus Vertreter*innen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie von landesweiten Verbänden zusammen. Der Landesjugendring M-V wurde 2024 im Initiativkreis durch Anna Herbst und Tino Nicolai vertreten.

Im Jahr 2024 tauschte sich der Initiativkreis unter anderem aus über Änderungen an den Richtlinien zur Förderung der Jugendsozialarbeit, die Auswirkungen der Kommunalwahlen auf die kommunale Jugendförderung sowie die Mitwirkung an bundesweiten Fachveranstaltungen. Die LAG unterstützte außerdem mehrere Stellungnahmen und öffentlichkeitswirksame Aktionen, beispielsweise die „Erfurter Erklärung“ der BAG Offene Jugendarbeit, den „Tag der OKJA“ sowie den gemeinsamen „Appell für einen Rettungsschirm für Kinder und Jugendliche“.

Antidiskriminierungsverband M-V

Antidiskriminierungsarbeit benötigt starke Bündnisse. Am 28. Juli 2024 wurde daher in Schwerin der Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Der Landesjugendring M-V ist als Gründungsmitglied mit dabei.

Der Verband will diskriminierende Strukturen und Diskriminierungserfahrungen beispielsweise aufgrund von geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, rassistischer Zuschreibung oder einer Behinderung sichtbar machen. Ziel des Verbandes ist es, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben

JUGENDPOLITIK / INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

zu unterstützen.

Auch im Landesjugendring M-V setzen wir uns für inklusive und diskriminierungssensible Angebote und Strukturen z.B. in der Jugendarbeit, Jugendverbänden und politischer Jugendbeteiligung ein. Der 179. Hauptausschuss bestätigte die Mitgliedschaft des Landesjugendrings M-V im Antidiskriminierungsverband Mecklenburg-Vorpommern.

Landesfrauenrat

Als stimmberechtigtes Mitglied des Landesfrauenrats nahmen wir an der Delegiertenversammlung am 21. Juni 2024 in Rostock teil. Wichtige Themen waren die Wahl des Vorstands, die „Öffentlichkeitsarbeitskampagne Alleinerziehende“ und Sofortmaßnahmen für das Beratungs- und Hilfenetz MV. Besonders erfreulich war die Diskussion zu gleichstellungspolitischen Themen wie Gender Budgeting und Strategien gegen Sexismus.

Die beschlossenen Anträge, insbesondere zu Themen wie der Unterstützung Alleinerziehender und der Stärkung des Hilfesystems, sind auch und vor allem für junge Menschen von großer Bedeutung, was uns als Landesjugendring besonders freut.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Platform Network for European Youth Activities
weitere Informationen auf Seite 28 - 29

Passage Netzwerktreffen
weitere Informationen auf Seite 27

Frühjahrstagung und Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter*innen des DFJW
weitere Informationen auf Seite 38

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

Öffentlichkeitsarbeit

Die Projekte und Kampagnen des Landesjugendrings M-V wurden 2024 medienwirksam begleitet. Dazu gehörten aktuelle Beiträge auf der Website www.ljrmv.de und regelmäßige Social-Media-Aktivitäten auf den Kanälen Facebook, Instagram, LinkedIn und Bluesky. Für die Social-Media-Kanäle wurden neue Vorlagen zu unterschiedlichen Formaten erarbeitet, um eine schnelle Orientierung und Wiedererkennbarkeit bei den Nutzer*innen sicherzustellen. Darüber hinaus wurde regelmäßig Video-Content erstellt, um mehr oder neue Nutzer*innen zu erreichen und abwechslungsreiche Inhalte anzubieten. Besonders hervorzuheben ist die Kommunikation zu den Wahlen zum Europäischen Parlament und den Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern, für die die Mini-Kampagne „Deine Wahl“ initiiert wurde. Diese umfasste eine eigene Landing-Page mit Veranstaltungen und Materialien zu beiden Wahlen. Außerdem wurden die wichtigsten Informationen (Wer darf wählen? Warum ist wählen wichtig? etc.) in einem eigens dafür erstellten Design auf den Social-Media-Kanälen des Landesjugendrings M-V ausgespielt. Unsere Pressemitteilung in Reaktion auf die Wahlergebnisse erhielt überregional große Aufmerksamkeit.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst außerdem den Versand unseres monatlichen Newsletters sowie regelmäßige Pressemitteilungen zu relevanten jugendpolitischen Themen. Darüber hinaus veröffentlicht der Landesjugendring M-V jährlich den Ferienkalender und seinen Jahresbericht. Die Erstellung weiterer Materialien wie Sticker, Postkarten oder Broschüren und die Organisation, Teilnahme sowie Moderation bei analogen und digitalen relevanten Arbeitsgemeinschaften, Netzwerken, Tagungen und Formaten ergänzen den Mix von Methoden und Medien.

Landesfachverband Medienbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Landesfachverband Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. - kurz: LMBMV - ist seit 2003 der Dachverband für Medienbildung und Medienkultur in Mecklenburg-Vorpommern. Der LMBMV ist ein fachlicher Interessenverband mit den Zielen, Medienprojekte zu unterstützen, strategische Leitlinien zu erarbeiten und Medienkompetenzförderung zu koordinieren.

Medienaktiv

Das Netzwerk Medienaktiv M-V hat das Ziel, die Medienbildung aller Altersgruppen im Land zu verbessern. Im landesweiten Netzwerk profitieren die Mitglieder von vielfältigen Kompetenzen und Wissensbeständen, stehen im fachlichen Austausch und verstärken ihre jeweiligen Medienformate und Bildungsangebote. Gemeinsam organisierte das Netzwerk die beiden Medienscouts-Wochenenden sowie einen Fachtag zum Thema: „Dem Hass nicht ins Netz gehen – medienpädagogische Ansätze zur Demokratiebildung“. Dabei nahmen am 5. November 2024 rund 60 pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen arbeitende Personen teil, um sich bei zwei Impulsvorträgen und in verschiedenen Workshops Wissen zu Hass im Netz und dem Umgang damit in der (medien)pädagogischen Arbeit anzueignen.

Medienscouts

Medienscouts MV wurde vom Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LfDI) M-V initiiert und wird fortlaufend als Gemeinschaftsprojekt von LfDI LAKOST- Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV, Landeskriminalamt M-V, Landesjugendring M-V, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und der Computerspielschule Greifswald organisiert. Im Jahr 2024 wurden in zwei Durchgängen im April und November rund 40 Jugendliche und drei Schulsozialarbeiter*innen zu Medienscouts ausgebildet. In Workshops wurden die Jugendlichen u.a. in den Themen Datenschutz, Cybermobbing & Cybercrime sowie Kostenfalle Gaming fit gemacht, um künftig Mitschüler*innen den Umgang mit Medien vermitteln zu können. In Medienprojekten erstellten die Jugendlichen u.a. Podcast-Folgen, Memes, Stop-Motion-Kurzfilme und einen Trickfilm sowie Diashows mit Bildern der Wochenenden und gestalteten eigene Computerspielwelten. Am Abend sowie in der Mittagspause hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, das Escape Game „General Solutions“ zu Folgen der Digitalisierung für Demokratie und Gesellschaft zu spielen. Die Medienscouts-Zertifikate überreichten im April Antje Kaiser, LfDI, und im November Prof. Dr. Roland Rosenstock, Professor für Religions- und Medienpädagogik. Weitere Informationen gibt es hier: www.medienscouts-mv.de

DIENSTLEISTUNGEN

Ferienkalender

Der Ferienkalender 2024 erschien Mitte Februar. Ein Großteil der 1000 gedruckten Exemplare wurde zur Auslage bzw. Weitergabe an Schulen, Ämter und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe versandt. 46 Angebote aus der Jugendverbandsarbeit und von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe konnten veröffentlicht werden. Zusätzlich wurde eine Postkarte mit QR-Code zum Ferienkalender-Online-PDF gestaltet, um auf die Publikation aufmerksam zu machen.

Fördermitgliedschaften

Mit Beschluss der Satzungsänderung auf der Vollversammlung im April 2022 können Fördermitglieder eine Mitgliedschaft im Landesjugendring M-V erwerben. Fördermitglied des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. sind natürliche und juristische Personen sowie Personenvereinigungen, welche die Ziele des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (§2) und seine Arbeit durch die Beteiligung an Vorhaben durch Zuwendungen (Förderbeitrag) fördern. Bis Dezember 2024 konnte der Landesjugendring M-V 10 Fördermitglieder als regelmäßige Unterstützer*innen gewinnen.

Beratungen

Alle Mitarbeitenden des Landesjugendrings standen im Jahr 2024 für Beratungen zu ihren Themenschwerpunkten zur Verfügung. In diesem Jahr lag der Fokus insbesondere auf der Beratung zum Umgang mit rechtsextremen Strukturen und Akteur*innen, zu Fördermittelakquise sowie zu Satzungsänderungen und Fragen der Gemeinnützigkeit. Darüber hinaus wurden sehr intensiv und vermehrt auch Beratungen zur internationalen Jugendarbeit angeboten, insbesondere zu Antragsstellungen, Abrechnungen und Partnervermittlungen.

Fachtage

1. Februar 2024, Güstrow, Fachtag „Kommunale Verwaltung an Bord der Kinder- und Jugendbeteiligung?!“

22. Mai 2024, Greifswald, Fachtag Digital Draußen unter dem Motto „Weg vom Schreibtisch, runter von der Couch und ab nach draußen!“ veranstaltet von der Evangelischen Akademie der Nordkirche gemeinsam mit dem Teilnetzwerk MV unter Mitwirkung von Stadtjugendring Greifswald und der Offenen Jugendarbeit der Ev. Altstadtgemeinden Greifswald.

16. Oktober 2024, Wismar, Fachtag „Kinder- und Jugendarmut im Fokus: Für eine gerechte Zukunft!“

5. November 2024, Schwerin, Fachtag des Netzwerks Medienaktiv „Dem Hass nicht ins Netz gehen – medienpädagogische Ansätze zur Demokratiebildung“

7. November 2024, Schwerin, Fachtag „Kinder- und Jugendbeteiligung jetzt! Das neue Gesetz kommunal mit Leben füllen“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk

3. Dezember 2024, Rostock, Fachtag „Perspektiven für unsere Jugend“ mit der Evangelischen Akademie

AUSSENVERTRETUNGEN

Landesebene

Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)	Dr. Ina Bösefeldt, Johannes Beykirch
Landearmutskonferenz	Anna Herbst, Jana Preuß
LAG Kinder- und Jugendarbeit	Anna Herbst, Tino Nicolai
Schabernack e.V. Vorstand	Dr. Ina Bösefeldt
Schabernack e.V. Mitgliederversammlung	Dr. Ina Bösefeldt
Kuratorium Ehrenamtsstiftung M-V	Anna Herbst, Tino Nicolai
Strategiegruppe zur Erstellung der Ehrenamtsstrategie des Landes bis 2025	Dr. Ina Bösefeldt
Fachcommunity Ehrenamt	Dr. Ina Bösefeldt
Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe	Tino Nicolai, Dr. Ina Bösefeldt
Runder Tisch Ganztage im Bildungsministerium	Johannes Beykirch, Georg von Rechenberg
Medienaktiv-Netzwerk	Juliane Tetzlaff
Medienscouts	Juliane Tetzlaff
Landesfachverband Medienbildung M-V. e.V.	Juliane Tetzlaff
Medienausschuss (Medienanstalt M-V)	Marie Zeppelin
DJH Mitgliederversammlung	Ingo Trusheim
Landesrat Kriminalitätsvorbeugung Vorstand	Dr. Ina Bösefeldt
AG Jugendkriminalität	Anna Herbst, Tino Nicolai
AG Extremismus	Anna Herbst, Tino Nicolai
Landesfrauenrat Mitgliederversammlung	Anna Herbst, Dr. Ina Bösefeldt
Steuerungsgruppe Akademie der Kinder- und Jugendparlamente	Max Kachel, Eva Drews, Georg von Rechenberg
Runder Tisch Politische Bildung	Dr. Ina Bösefeldt
Runder Tisch Medienkompetenz	Juliane Tetzlaff
Unterarbeitsgruppe Kinderschutz und Ehrenamtsamt (Kinderschutzgesetz)	Dr. Ina Bösefeldt
Kooperation mit der Sportjugend	Dr. Ina Bösefeldt, Johannes Beykirch
Enquete-Kommission Jung sein in MV	Dr. Ina Bösefeldt, Johannes Beykirch
Landeschulbeirat	Johannes Beykirch
Trägertreffen Beteiligungsnetzwerk	Max Kachel, Eva Drews, Georg von Rechenberg, Dr. Ina Bösefeldt
Multiplikatoren Europa-MV	Reinhold Uhlmann
AG Schulsozialarbeit	Mimo Schulz
Antidiskriminierungsverband MV	Marie-Luise Kutzer

AUSSENVERTRETUNGEN

Bundesebene

AG Internationale Jugendpolitik des DBJR	Reinhold Uhlmann
Take 5 for Europe	Reinhold Uhlmann
AG der Servicestellen für Internationale Jugendarbeit der Bundesländer	Reinhold Uhlmann, Camille Naulet
AG Ostbundesländer Deutsch-Französischer Bürgerfond	Camille Naulet
Fachbeirat "Struktur + Stärkung" DSEE	Dr. Ina Bösefeldt
DBJR Vollversammlung	Patrick Kunze
Hauptausschuss DBJR	Dr. Ina Bösefeldt
Geschäftsführer*innen-Konferenz der Landesjugendringe	Dr. Ina Bösefeldt
Konferenz der Landesjugendringe	Patrick Kunze, Dr. Ina Bösefeldt
Bildungsreferent*innentreffen der Landesjugendringe	Anna Herbst, Tino Nicolai
Penny Fördertopf	Patrick Kunze
AGJ Mitgliederversammlung	Dr. Ina Bösefeldt
AG des DBJR: JuLeiCa	Anna Herbst, Tino Nicolai
AG des DBJR: U18-Wahl	Anna Herbst, Tino Nicolai
Stiftung Demokratische Jugend Vorstand	Friedhelm Heibroek
Kuratorium Stiftung Demokratische Jugend	Dr. Ina Bösefeldt
Netzwerk interkulturelle Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaF)	Reinhold Uhlmann, Camille Naulet
Vernetzung Beteiligungsinitiativen, Netzwerke, Servicestellen	Max Kachel, Eva Drews
Bundesnetzwerk digitale Jugendbeteiligung	Georg von Rechenberg
Vernetzung zu Internationaler Jugendarbeit der Landesjugendringe	Reinhold Uhlmann

International

Baltic Sea Region Youth Forum	Reinhold Uhlmann
PLATFORM Network for European Youth Activities	Reinhold Uhlmann, Michael Steiger
Deutsch-Französisches Netzwerk PASSAGE!	Camille Naulet
Netzwerk der pädagogischen Mitarbeiter*innen vom DFJW	Camille Naulet

GREMIEN

Vorstand

Johannes Beykirch, Vorstandssprecher	Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Patrick Kunze, Vorstandssprecher	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Tino Nicolai (bis Oktober 2024)	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe
Jana Preuß	Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Ingo Trusheim	Landesjugendfeuerwehr M-V
Mimo Schulz (seit April 2024)	SJD-Die Falken Landesverband M-V
Bastian Szesny (seit April 2024)	DGB-Jugend Nord

AGs

AG Wahlen	Ingo Trusheim, Michael Steiger
AG Diversität	Marie-Luise Kutzer, Reinhold Uhlmann, Tino Nicolai, Mimo Schulz

Finanzausschuss

Martin Pöttsch, Bastian Szesny, Michael Steiger, Heike Kempcke, Ingo Trusheim,
Johannes Beykirch, Jens Wodrich, Katja Zühlsdorff

Mitglieder/Hauptausschuss

Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in M-V
Arbeiter-Samariter-Jugend
BDKJ Regionalbüro Vorpommern
Bläserjugend MV
Bund Deutscher PfadfinderInnen M-V
BUNDjugend M-V
DLRG-Jugend M-V
DGB-Jugend Nord
Gemeindejugendwerk M-V
djo – Deutsche Jugend in Europa LV M-V
Jugendrotkreuz M-V
Landesjugendwerk AWO M-V

LSVD Queer M-V
Katholische Jugend Mecklenburg
Landesjugendfeuerwehr M-V
Landjugendverband M-V
Pfadfinderbund M-V
SJD-Die Falken Landesverband M-V
THW-Jugend M-V
Ver.di Jugend Nord
Landesrat der kommunalen Jugendringe MV

Anschlussverbände im LJR M-V

DJH-Landesverband M-V
Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung M-V e.V.

GREMIEN

Geschäftsstelle

Dr. Ina Bösefeldt	Geschäftsführerin
Anna Herbst (bis 10/2024)	Referentin für Grundsatzfragen
Tino Nicolai (ab 11/2024)	Referent für Grundsatzfragen
Claudia Kohlhas	Sachbearbeiterin
Juliane Tetzlaff	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medienbildung
Max Kachel (bis 04/2024)	Landeskoordination Beteiligungsnetzwerk MV
Eva Drews (seit 08/2024)	Landeskoordination Beteiligungsnetzwerk MV
Reinhold Uhlmann	Referent für Internationales
Camille Naulet	Referentin für deutsch-französischen Jugendaustausch
Marie-Luise Kutzer	Referentin für Social-Media-Medienpädagogik
Georg von Rechenberg	Referent für Digitale Jugendbeteiligung

Moderator*innen Beteiligungsnetzwerk

Robert Seeger	Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald e.V.
Dunja Krachenfels	Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.
Annkathrin Lange	Rostocker Jugendring e.V.
Yves Meyer	Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.
Antje Helm-Michalek	Jugendring Landkreis Rostock
Sebastian Prinz	SOS-Kinderdorf Vorpommern
Karen Müller	Sozial-Diakonische-Arbeit – Evangelische Jugend
Michael Steiger	Pfadfinderbund M-V e.V.

Wer mehr über die Arbeit des Landesjugendrings erfahren möchte,
kann uns gerne kontaktieren, unsere Website besuchen
und unseren Newsletter abonnieren oder uns auf unseren
Social-Media-Kanälen folgen.

Instagram: @ljrmv.de

facebook: @ljrmv

bluesky: ljrmv.bsky.social

YouTube: @LandesjugendringMV

LinkedIn: @linkedin.com/landesjugendringmv

Website: www.ljrmv.de

Unterstütze uns







Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

www.ljrmv.de